



**29. Ausgabe**

# **DE BACHTELER SCHII**

Clubzeitung des Skiclub am Bachtel  
und der Panorama-Loipe, Gibswil

# KONTAKT-PERSONEN

## Vorstand des Skiclubs am Bachtel

<b>Präsident</b>	Walter Honegger, Blattenbach 1139, 8636 Wald Telefon (055) 95 48 01
<b>Aktuar</b>	Urs Fröhling, Diemberg, 8733 Eschenbach Telefon (055) 86 24 94
<b>Kassier</b>	Ueli Hollenstein, Schlieren, 8635 Dürnten Telefon (055) 31 22 56
<b>Rennchef</b>	Daniel Biedermann, Im Glaser 3, 8352 Rätterschen Telefon (052) 36 17 66
<b>JO-Chef</b>	Bernhard Inderbitzin, Sunneberg 13, 8636 Wald Telefon (055) 95 30 03
<b>1. Beisitzer</b>	Ruedi Zumbach, Unterbach, 8636 Wald Telefon (055) 95 48 33
<b>2. Beisitzer</b>	Barbara Braun, Haldenweg 7, 8630 Tann-Rüti Telefon (055) 31 49 50
<b>Chef Breitensport</b>	Käthi Hanselmann, Blattenbach, 8636 Wald Telefon (055) 95 14 07
<b>Pressechef</b>	Cornelia Gutknecht, Schibliraiweg 13, 8636 Wald Telefon (055) 95 24 29
<b>Trainer</b>	
<b>Trainer SCB</b>	Karl Manser, Neuwiesstrasse 15, 8636 Wald Telefon (055) 95 30 06 Jurj Burlakov, 8636 Oberholz/SG
<b>Trainer JO</b>	Hano Vontobel, Bühl, 8498 Gibswil Telefon (055) 95 32 76

## Vorstand Panorama-Loipe

<b>Präsident/Spurchef</b>	Ruedi Vontobel, Amslen, 8498 Gibswil Telefon (055) 95 40 25
<b>Chef Unterhalt</b>	Max Kunz, Hub, 8498 Gibswil Telefon (055) 95 24 85
<b>Chef Finanzen/ Adressverwaltung</b>	Kurt Graf, Täusistrasse 44, 8630 Rüti Telefon (055) 31 42 66
<b>1. Beisitzer</b>	Edi Graf, Hanflandstrasse 3, 8340 Hadlikon-Hinwil Telefon (01) 937 13 66
<b>2. Beisitzer</b>	Ernst Kocher, Rietwies, 8636 Wald Telefon (055) 95 45 69

---

## Redaktion des «Bachteler Schii»

Mirjam Bernold, Hauptstrasse 9b, 8637 Laupen, Telefon (055) 95 60 89  
Daniela Hess, Bühl, 8498 Gibswil, Telefon (055) 95 13 53  
Sabine Kocher, Rietwies-Jonatal, 8636 Wald ZH, Telefon (055) 95 45 69  
Cornelia Porrini, Schüsselacher 3, 8636 Wald ZH, Telefon (055) 95 13 03

---

# «DE BACHTELER SCHII»

29. Ausgabe

Erscheint jeweils im Herbst und im Frühling

Auflage: 1400

## I N H A L T

### Präsiberichte

- 3 Skiclub
- 7 Panoramaloipe

- 5 Info

### Aktiv Sport

- 8 Rennläufer
- 12 Silvia Honegger's Bericht
- 15 Nordische Kombination
- 21 JO-SC am Bachtel

### Verschiedenes

- 25 In eigener Sache
- 26 Stiftung des Nordischen Skisportes
- 48 Sommerprogramm SC am Bachtel

### Unterhaltung

- 9 Aus dem Ski-ABC
- 33 Andere Aktivitäten

### Interview

- 45 Mit SCB Präsident  
Walter Honegger



Wir projektieren,  
installieren und reparieren

**JÖHL**

ELEKTRO JÖHL AG 8621 WETZIKON  
USTERSTR. 125 TEL. 01/932 19 19 FAX 01/932 19 17

⚡ LICHT, KRAFT, TELEFON A + B

⚡ SCHWACHSTROMANLAGEN

⚡ ANTENNENBAU

⚡ TV-INSTALLATIONEN

⚡ INDUSTRIE-ELEKTRONIKSERVICE

⚡ EDV-ANLAGEN



**Es ist beruhigend,  
vernünftig versichert zu sein**

Bitte reden Sie mit uns.

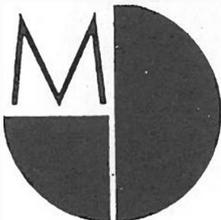
**winterthur**

Immer in Ihrer Nähe

Hauptagentur Wald  
Rolf Grasmück

8636 Wald, Kirchplatz 6  
Telefon (055) 95 26 21

**FÜR IHRE SEH-PROBLEME**



**Augenoptiker Menzel**

Brillen – Feldstecher

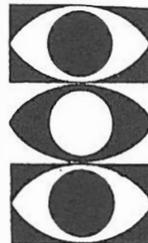
Foto

Passfotos – Eisenbahnen

Bahnhofstrasse 34

8636 Wald ZH

Telefon (055) 95 21 93



# Präsi-Bericht

Liebe Leser/innen

Warum schreibe ich eigentlich diese Zeilen?  
Oder andersrum gefragt; Warum lesen Sie diese Zeilen?  
Ist es Ihr Interesse an unserem Club, an der Panoramaloipe, oder einfach als Zeitvertreib?

Sind Sie ein Helfer des Clubs, ein Gönner der Panoramaloipe und suchen jetzt auf irgendeiner Seite eine Anerkennung für Ihr Engagement? Sicher nicht, Das brauche ich doch nicht, denken wir jetzt! Aber wie ist es denn wirklich? Warum ist fast jeder Schweizer in einem Club oder einer Vereinigung tätig? Was holen wir uns denn eigentlich dabei?

Ist es vielleicht mehr als nur das gemütliche Zusammensein unter Gleichgesinnten?

Das Verfolgen eines gemeinsamen Zieles bringt doch nicht nur Freude, Spass oder gar einen Nebenverdienst? Vielfach treten innerhalb einer Vereinigung Spannungen auf und trotzdem kommen die Mitglieder immer wieder zusammen um einander zu sehen und weiterzumachen. Ist doch komisch, nicht?

Man hätte es doch zu Hause auf der Ofenbank viel gemütlicher!

Und gerade da, so denke ich, liegt der Hase im Pfeffer! Wir Menschen sind doch Herdentiere, wir brauchen einander, um zu helfen, zu beobachten, zu lachen und, und, ...

Wir brauchen den Andern um uns selber kennenzulernen und gern zu haben. Und da wäre noch die Kleinigkeit mit der Anerkennung, die wir einfach unterschlagen und so geringschätzig abtun mit; Anerkennung – die brauche ich doch nicht!

Schön, für diejenigen Menschen, die sie nicht brauchen, aber traurig für alljenige, die sie bräuchten und nicht erhalten! So fordere ich Sie jetzt auf; Geben Sie Anerkennung, vielleicht kommt sie beim Andern an! Und noch etwas; Freuen wir uns doch auf die nächsten Begegnungen.

Die vergangene Saison hat für unseren Club wieder allerhand Neues gebracht.

Das Aufregendste war sicher die Verpflichtung eines Trainers, welcher die ehrenamtlichen Trainingsaufwendungen aller andern Trainer reduzieren konnte. Dass dieser Trainer Juri Burlakov heisst, aus Russland stammt und schon WM Medaillen gewonnen hat, sind weitere pikante Details, die das ganze schon fast als unglaublich erscheinen lassen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denen bedanken, die die Integration von Juri und seiner Familie schon fast vollumfänglich ermöglichten.

Neu in dieser Saison war auch das sehr grosse polysportive Angebot, welches von unserer Breitensportchefin koordiniert wurde. Wir hoffen, dass der Bekanntheitsgrad dieser Veranstaltungen noch weiter zunimmt und somit noch ein grösserer Teil der "Allgemeinheit" angesprochen wird.

# Für perfekte Loipen.



**rolba**  
KOMMUNALTECHNIK AG

Rolba Kommunaltechnik AG Zürcherstrasse CH-8620 Wetzikon Telefon 01/ 933 61 11 Telefax 01/ 933 66 66

## Sportler machen schönere Geschenke

Handweberei Zürcher Oberland

Der Laden mit dem speziellen Angebot

Elsbeth + Peter Zollinger  
Bahnhofstr. 7 8494 Bauma

Ein weiterer Stück Clubgeschichte schrieb sicherlich die Gründung der "Stiftung Bachtel zur Förderung des nordischen Skisportes" anlässlich der Winterversammlung 1992. Diese Stiftung soll nun die notwendigen Finanzen auftreiben um unseren erweiterten Nachwuchs - und Rennbetrieb aufrechtzuerhalten. Dieser Stiftung kann übrigens jedermann/frau beitreten.

Zu den hervorragenden Resultaten unserer Wettkämpfer/innen darf ich ganz herzlich gratulieren. Dass dieses Jahr, mit dem Gewinn der Goldmedaille der Damenstaffel an den Schweizermeisterschaften, ein grosser, langer Traum, von vielen Clübler, in Erfüllung ging, sei hier nicht verschwiegen. Viele Resultate und Hintergrundberichte sind wiederum in diesem Bachtel - Schii enthalten und sehr lesenswert.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Helfern und Gönnern des SCB ganz herzlich bedanken. Ihr alle habt mitgeholfen an dieser schönen, erfolgreichen Saison!

W. Honegger

# Info



Lillehammer 94

**Abenteuer Olympiade 1994 !!**



***Reise zu den Olympischen Spielen in Lillehammer (Norwegen)***



***Reisedaten:***

	Datum	Langlaufrennen
Variante 1:	11. - 19. Februar 1994	D 15, 5, 10 km. / H 30, 10, 15, Komb.
Variante 2:	19. - 28. Februar 1994	D Staffel, 30 km. / H Staffel, 50 km.
Variante 3:	11. - 28. Februar 1994	ganze Olympiade



IHR KLEINBAUUNTERNEHMEN

JÜRIG BURGERMEISTER

STEINWIESSTRASSE 19

8330 PFÄFFIKON / ZH

TELEFON 01/950 36 54

NEUBAU  
AUSBESSERN  
REPARIEREN  
HAUSPLÄTZE  
GRABARBEITEN  
ENTWASSERUNGEN



Confiserie  
*Honegger*  
Wald ZH  
055/95 13 18

Steuerberatungen • Erbteilungen • Gesellschaftsgründungen • Unternehmensberatungen • Buchführungen • Revisionen • EDV-Beratungen • Treuhandgeschäfte

*Spitzenleistungen!  
Unsere Stärke - Ihr Vorteil.*

tirega consulting ag

Rolf Scherrer  
Geschäftsführer



Rütistrasse 2 Postfach 8636 Wald Telefon 055 95 62 63 Telefax 055 95 62 64  
Partner: Hans Ade, eidg. dipl. Bücherexperte  Mitglied der Treuhand-Kammer

**drogerie gfeller**

heilkräuter parfumerie babycorner

Bahnhofstrasse 14  
8636 Wald ZH  
Telefon (055) 95 11 63

**FIT SEIN – SCHÖN SEIN!**  
Wir zeigen Ihnen, was gepflegte Sportler  
brauchen und beraten Sie individuell.

# Panoramaloipe

Liebe Langlauffreunde

Das wir jetzt in den ersten Apriltagen noch einmal etwas Schnee haben, passt geradezu zum vergangenen Winter. So hatte nämlich der Winter, wenn er diesen Namen überhaupt noch verdient, auch begonnen. Nass und kalt, es war so ein richtig "verseichter" Herbst, der dem Winter nicht Platz machen wollte.

Am 14. November konnten wir im Raum Amslen zum ersten Mal eine kleine Skatingpiste präparieren, aber die Freude war von kurzer Dauer. Den Skilift installierten wir Anfang Dezember, mitten unter der Woche, weil ich genau wie die "Muotathaler Frösche" den strengen Winter kommen hörte.

Am 12. Dezember war es soweit, der "Loipenschnurri" machte das "Lieseli" und den "Päuli" unsere beiden Spurfahrzeuge startklar. Er fand sogar genügend Schnee um "Lieseli" zum Winterstandort Amslen zu überführen. Mit Freudentränen in den Augen, überreichte er mir die Zündungsschlüssel und wir sahen schon die tiefverschneiten Festtage vor uns. Doch der Schnee verging und übrig blieben nur die Tränen. Die Rennläufer fanden zwar immer wieder etwas Schnee für das beliebte "Schneefleckenspringen", aber sonst ging gar nichts.

Auf den Volkslauf am 21. Februar machte uns Petrus nochmals nervös, er liess es ein wenig schneien, aber nur gerade soviel, dass wir das Rennen am Samstag trotzdem absagen mussten. Am Sonntag hätte es genügend Schnee gehabt, aber was soll's, wir konnten wenigstens die Panoramaloipe spüren.

Dem Lieseli hatte die Warterei auch nicht gut getan. Schon nach zwei Fahrstunden bockte es und unser Mechaniker, Edi musste her. Er fand heraus, dass der Motor am verhungern sei und die Benzinpumpe vermutlich repariert werden müsse. Der Spezialist Alfred stellte aber bald fest; "äs heig halt en cheibe Dräck im Tankinere und dä Bänzinfiler seig au verstopft!" Nach zwei Tagen war das "Lieseli" wieder einsatzbereit. Mit dem "Päuli" hatten wir in dieser Zeit bereits wunderschöne Spuren angelegt und es folgten drei schöne Skiwochen.

Unsere Loipenkontrolleure Hugo und Hermann bekamen endlich Arbeit. Sie konnten feststellen, dass nur etwa die Hälfte der Langläufer einen Langlaufpass haben. Kein Problem für unsere beiden "Chramper", sie hatten fast immer genügend Tageskarten und Langlaufpässe dabei.

Unser Mitgliederbestand ist trotzdem weiter gesunken und nur ein guter Winter könnte hier wahrscheinlich eine Trendwende einleiten. Die Kosten für den Loipenunterhalt sinken leider nicht parallel zur Anzahl der Betriebstage, deshalb sind wir auf jeden Beitrag angewiesen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Gönnern und Helfern ganz herzlich bedanken.

Ich wünsche allen einen Sommer, der seinem Namen gerecht wird.

Dä Pano-Presi'

Ruedi Vontobel

# Rennläufer

## Saisonrückblick der Rennläufer 92 / 93

Die erste Saison mit Juri Burlakov als Trainer ist vorbei. Bereits im Herbst waren wir alle überzeugt davon, dass wir mit Juri einen ausgezeichneten Trainer haben. Das Training war für einige Läufer/-innen durch zusätzliche Trainingseinheiten erheblich gesteigert worden. Aber wir waren alle gespannt, wie das ausgezeichnete und harte Training im Wettkampf umgesetzt werden kann, und natürlich auch wie der Wettkämpfer Juri Burlakov in der Schweiz abschneiden wird. Das Schneetraining wurde mit einem Trainingslager in Ramsau und auf dem Dachsteingletscher, an dem 18 SCB-Rennläufer teilnahmen, eröffnet. Von da an folgten etliche Trainingswochenenden auf dem Schnee, in Davos, bis dann Mitte Dezember der verspätete Saisonstart erfolgte. Aber auch da war die Reiserei noch nicht vorbei. Diese Saison war zeitweise durch Verschiebungen und Absagen von Wettkämpfen geprägt.

Sportlich wurde diese Saison von den drei Einzelschweizermeistertiteln von Sylvia Honegger, der Schweizermeistertitelmedaille von Silke Schwager, von der Goldmedaille der Damenstaffel, vom SSV-Cup-Gesamtsieg von Juri und von den vier Kategoriensiegen in SSV-Cup-Rennen geprägt.

### Schweizermeisterschaften in La Fouly

An den regionalen Ausscheidungen qualifizierten sich siebzehn Bachtelianerinnen und Bachtelianer für die Schweizermeisterschaften. Die erste Titelentscheidung fiel im 30 Kilometerrennen der Herren im klassischen Stil. Hier war Juri unsere Hoffnung, er erreichte mit dem sechsten Platz das seit längerer Zeit beste Resultat eines Bachtelers an nationalen Meisterschaften. Auch im 10 und 15 Kilometerrennen konnte sich Juri in den ersten zehn Rängen halten. Aber auch Andreas Manser konnte, nebst den guten Resultaten in den Zwischen- und Abschlussprüfungen, mit dem 23. Rang ein gutes Resultat erreichen. Die Staffel mit Juri Burlakov, Reto Burgermeister, Andreas Manser und Max Pettermand erreichte den guten fünften Rang. Bei den Damen kann die Siegerin aller vier Rennen in einem Namen genannt werden, Sylvia Honegger. Sie gewinnt an den diesjährigen Meisterschaften das 5, 10 und 15 Kilometerrennen und zusammen mit Silke Schwager und Dolores Rupp die Damenstaffel. Silke gewinnt im 5 und 10 Kilometerrennen ihre ersten SM-Medaillen. Aber auch Dolores und Cornelia Porrini erreichen bei den Juniorinnen mit den Plätzen 7 und 13 gute Resultate. Die Junioren hatten am entscheidenden Samstag nicht ihre beste Form, eine Ausnahme war dabei Reto Burgermeister, er kann mit seinem neunten Rang und drittbester Junior I zufrieden sein. Die 30 und 50 Kilometermeisterschaften waren bei Redaktionsschluss noch nicht ausgetragen.

### Internationale Einsätze

An der Weltmeisterschaften erreichte Sylvia mit den Rängen 11, 25 und 17 gute Resultate. In diesem Winter erreichte Sylvia mit dem 10. Rang ihr bisher bestes Weltcupresultat. Aber auch Silke konnte sich in den Weltcuppunkten klassieren. Cornelia konnte an den Europäischen-Olympischen-Jugenspielen in AOSTA teilnehmen. Sie erreichte die ausgezeichneten Plätze 23 und 22.

## Nationale und regionale Rennen

An den SSV-Cup-Rennen konnten klar die besseren Resultate erreicht werden als im letzten Jahr. Dabei konnten die Rennen von Splügen und Klosters durch Juri gewonnen werden. Das Rennen von Gaden wurde von Silke Schwager, dasjenige von Sparrenmoos von Dolores Rupp vor Cornelia Porrini gewonnen. In den weiteren SSV-Cup-Rennen konnten Felix Kunz, Reto Burgermeister und Juri Burlakov Plätze in den ersten drei erreichen. An den Meisterschaften des Zürcher-Skiverbandes wurde Reto bei den Junioren, Dolores bei den Juniorinnen, die Staffel der Junioren mit Reto Burgermeister, Stefan Keller, Felix Kunz und Severin Rupp sowie die Damenstaffel mit Dolores Rupp, Cornelia Porrini und Susanne Manser ZSV-Meister.

Soweit einige Resultate, es gibt noch viele gute Resultate zu berichten, wie zum Beispiel die Siege durch Juri bei verschiedenen Volksläufe, oder die diversen Kategoriensiege bei ZSV-Cup Rennen, oder die Resultate von Alpencup-Rennen von diversen Läufer/-innen.

## Standortbestimmung

Die vergangene Saison hat gezeigt, dass die Läuferinnen und Läufer des SC am Bachtel in beiden Lauftechniken etwa gleich stark sind. Gesamthaft gesehen sind die meisten Läufer/-innen einen Schritt näher an die nationale Spitze herangekommen. Wobei die Leistung und der Trainingsfleiss mit wenigen Ausnahmen direkt vergleichbar ist. Bei den Läufer/-innen die nicht ihre volle Leistungsfähigkeit entfalten können, muss dies für die nächste Saison mit speziellen Massnahmen verbessert werden. Ebenfalls hat es sich gezeigt, dass Läufer die meistens alleine trainieren, es schwer haben sich in dieser Leistungsstufe noch zu verbessern und nicht an die Resultate der anderen herankommen.

Die Rennläufer danken allen Gönnern und Mitgliedern, und vor allem dem Hunderter-Club, für die tatkräftige Unterstützung. Als Rennchef danke ich speziell all jenen, die uns bei der Betreuung und als Fan an den Wettkämpfen unterstützt haben.

Rennchef: Dani Biedermann

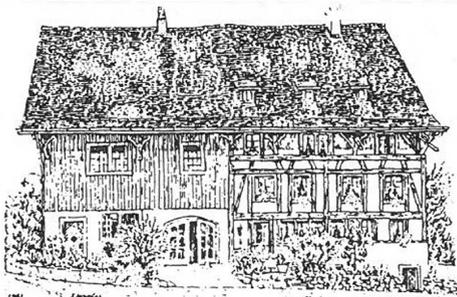
## Aus dem Ski-ABC



### Doppelstocktechnik

Trinkgewohnheit erfahrener Skifahrer. Sie bestellen an überfüllten Bars doppelstöckige Schnäpse und kippen sie mit dem sogenannten Doppelstockschub. Anfänger verfallen immer wieder in den Fehler der Einstocktechnik, was zu längeren Wartezeiten und zwangsläufig zu Einstockschüben führt.

# «MÖBEL ALTER MEISTER — MEISTERHAFT RESTAURIEREN»



Sie finden bei uns sorgfältig restaurierte  
Bauern- und gutbürgerliche Möbel  
aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

## Antiquitäten + Restaurationen

August Böckli  
Lehenhof, 8607 Seegräben  
am Pfäffikersee  
Telefon (01) 932 17 24  
Permanente Ausstellung  
auf 3 Etagen  
Montag bis Samstag durch-  
gehend geöffnet

Mitglied des  
Verbandes  
Schweizerischer  
Antiquare  
und Restauratoren



Clublokal des  
FC Wald . . . . .



**Familie De Martin**

055 951385

## Tagebuch einer WM

**Montag:** Endlich geht's los. Besammlung auf dem Flughafen Kloten. Nach einer Wettkampfpause von fast 2 Wochen sind alle auf's äusserste gespannt. Ist die Form noch da? Schon bald werden wir es wissen. Nach unserer Ankunft in Borlänge, steht uns nur noch eine kurze Busfahrt bevor. Dann der Einzug in die Militärkasernen, wo wir während den nächsten 2 Wochen untergebracht sein werden. Die Zimmer sind geräumig, nur das eigene Lavabo vermissen wir. Das existiert leider nur etagenweise, genau wie die Duschen und Toiletten. Aber sonst sind wir im grossen und ganzen zufrieden. Auch die Kantine bietet einiges.

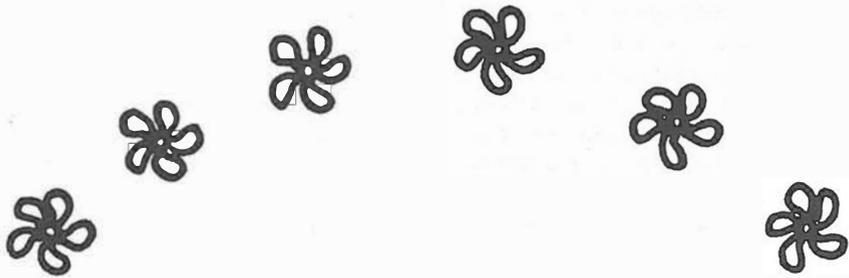
**Dienstag:** Wir strecken langsam unsere Fühler aus. Erste Streckenbesichtigung, Stadionbegutachtung, Wachshütteninspektion. Die Loipen sind wie erwartet ein Paradies für alle LL-Fanatiker. Zwar liegt kein "echter" Schnee, doch die Verhältnisse auf dem ca. 5 m breiten Kunstschneeband, welches sich durch die schwedischen Wälder zieht, sind traumhaft schnell.

**Mittwoch:** Wiederholte Streckenbesichtigung und letzter Formtest. Die Beine fühlen sich gut an, das stimmt zuversichtlich.

**Donnerstag:** Petrus macht uns einen dicken Strich durch die Rechnung. Heute Morgen hatten wir noch alles im Griff, die Serviceleute hatten bereits die optimale Wachsmischung herausgetüffelt, aber jetzt hat es ziemlich heftig zu schneien begonnen. Es gilt nun, sich umzustellen! Gefragt ist jetzt ein feinfühligere, differenziertere Abstoss im weichen mehligem Schnee, nicht mehr der explosive Kick für harten Kunstschnee. Mit gemischten Gefühlen steigen wir in die Federn, morgen ist Grosskampftag.

**Freitag:** Unsere Befürchtungen haben sich bestätigt. Die Spuren sind weich, der Schnee relativ langsam und noch immer schneit es. Bis kurz vor dem Start zum 15 km-Lauf testen wir diverse Wachsmischungen, die Nerven aller sind zum zerreißen gespannt. Dann heisst's fünf, vier, drei, zwei, eins, los...! Ich habe mir sehr viel vorgenommen für diese WM, kann ich es erreichen?. Mit den veränderten Bedingungen komme ich ganz gut zurecht, es gelingt mir ein sehr regelmässiger, guter Wettkampf, woraus schliesslich der für mich wirklich gute 11. Rang resultiert. Tagesziel eindeutig erreicht!

**Samstag:** Die Stimmung ist gut, obwohl ich eigentlich ziemlich schlecht geschlafen habe. Nun gilt es, die 5 km-Strecke kennenzulernen und sich mit dieser anzufreunden. Dank gestern ist mein Optimismus gestiegen und ich freue mich auf den morgigen Tag, wo die 5 km auf dem Programm stehen.

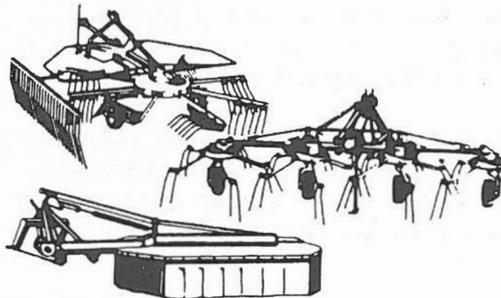


# Landmaschinen

U. Spörri, Tänler , Wald  
Telefon (055) 95 33 62

Reparaturen und Servicearbeiten  
aller Art

Vertretung Aebi - Fella  
Bucher - Fahr  
Alva - Laval



**Sonntag:** Die Schneeverhältnisse haben sich vereinfacht. Dafür pfeift uns nun ein unfreundlicher, steifer Wind um die Ohren und die Temperaturen sind markant gesunken. Ich fühle mich nicht sehr wohl in meiner Haut, friere bereits beim Einlaufen, trotz Wärmekleidern. Trotzdem stelle ich mich positiv auf den Sprint ein. Achtung, fertig, los...! Meine Muskeln fühlen sich verkrampft an, die Bewegungen sind nicht so rund wie gewohnt. Bin ich verkrampft, wollte ich zuviel, oder habe ich einfach Mühe mit dieser Umstellung von relativ warmen auf bitterkalte Temperaturen? Die Zwischenzeiten weichen auf alle Fälle ziemlich von meinen Vorstellungen ab. Natürlich kämpfe ich trotzdem bis zum Umfallen, denn in 2 Tagen wird ja in der Gundersen-Methode nach den Rückständen von heute gestartet. Der Blick auf die Anzeigetafel im Zielraum bestätigt meine Befürchtungen. Rang 25!!! Ich bin sehr, sehr enttäuscht. Auch die anderen Schweizerinnen haben mit den Tränen zu kämpfen. Ränge zwischen 40 und 60 entsprechen bestimmt nicht unseren Vorstellungen. Aber die grösste Enttäuschung wartet noch auf uns. Es wird uns auf Umwegen und von verschiedenen Seiten mangelnder Kampfgeist und fehlende Einstellung vorgeworfen. Dies beschäftigt mich fast noch mehr als das Ergebnis, denn ich weiss genau, ich habe alles gegeben, kann und muss mir nichts vorwerfen.

**Montag:** Heute fällt es mir schwer, die 10 km-Runde konzentriert zu rekonoszieren. Zu viele Gedanken schwirren durch meinen Kopf. Morgen ist bereits "Verfolgungs-Tag". Ich habe mir Rache geschworen!!!

**Dienstag:** Alles Negative ist vergessen. Motiviert und aggressiv bereite ich mich auf diesen Fight "Frau gegen Frau" vor. Eingereiht in vier Kolonnen stehen alle Läuferinnen nervös wie Rennpferde in den Startblöcken. Larissa Lazutina ist die Gejagte, denn sie hat sich vor zwei Tagen den Titel über 5 km erkämpft. Mit der Nummer 25, 51 Sekunden hinter der russischen Weltmeisterin sprinte ich aus der Startreihe, um möglichst rasch eine günstige Position zu ergattern. Der aufmerksame Leser bemerkt, wenn die Nummer 25 mit 51 Sekunden Rückstand ins Rennen steigt, so bedeutet dies, dass durchschnittlich alle 2 Sekunden eine Läuferin auf die Strecke geschickt wird! Man stelle sich dieses Chaos einmal vor! Mit der 15. Einzellaufzeit vermag ich mich noch auf den 17. Schlussrang zu verbessern, nicht gerade sensationell, aber bestimmt guter Durchschnitt.

**Mittwoch:** Ganz langsam macht sich bei mir der anforderungsreiche 2-Tages-Rhythmus bemerkbar. Und es geht weiter so. Morgen steht bereits die Staffel auf dem Terminkalender. Wenigstens gilt es heute keine Strecke zu besichtigen, denn die 5 km-Schleufe kennen wir schon bald im Schlaf, haben doch bis jetzt alle 3 Wettkämpfe zum Teil über diesen Parcours geführt. Trotzdem, Bewegung muss sein. Jetzt ein Ruhetag wäre Gift.

*Donnerstag:* Heute gilt es nicht nur für sich selbst zu kämpfen, sondern für die Nation. Wir alle, d.h. Silke, Barbara, Brigitte und ich, sind top motiviert. Patriotisch malen wir Schweizerkreuze auf unsere Unterwäsche, welche dank unseren neuen, transparent-weissen Anzügen ganz gut zur Geltung kommen. Auch auf den Wangen werden fleissig Kreuze gemahlt. Mir ist einmal mehr die Aufgabe der Startläuferin zugefallen. Kornischerweise fühle ich mich beim Einlaufen und Skitesten super, was mir eigentlich selten passiert und daher etwas spanisch vorkommt. Diese Tatsache macht mich eher nervös als dass sie mich beruhigt, denn ich traue dem Frieden nicht ganz. So stehen wir also alle zusammen auf der Startlinie und warten auf den befreienden Schuss. Päng! Die ersten Meter bin ich vorne, nach ca. 200 m kann ich mich an 5. Stelle einreihen. Kurz darauf spüre ich, dass ich eigentlich schneller laufen könnte, traue mich jedoch nicht, die gänzlich freie linke Spur zu benützen, da das Starterinnen-Feld hochkarätig ist und das Rennen noch über 4 km dauert. Als dann Jelena Välbe nach links ausschert, sich an der Kolonne vorbeiarbeitet und die Führung übernimmt, traue ich mich abermals nicht, es ihr gleichzutun. Wenig später merke ich aber, dass sie sich an der Spitze absetzt und ihr die hinteren Läuferinnen nicht mehr folgen können. Jetzt ist mein Augenblick gekommen. Mutig wechsele ich auf die "Ueberholspur" und kämpfe mich vorwärts. Es geht leichter als ich zu träumen wagte. Nur noch Välbe und Dybendahl sind vorne und auf der zweiten Streckenhälfte spüre ich, wie ich sogar auf diese zwei absoluten Weltklasseläuferinnen Boden gutmachen kann. Schon ein tolles Gefühl! Völlig erschöpft, aber hochzufrieden schicke ich Silke Schwager auf die nächste Strecke. Sie legt ein super Rennen in die Loipe, und übergibt der ersten Skaterin, Barbara Mettler. Auch Barbara gibt alles und kommt noch immer an 6. Stelle ins Stadion zurück. Unsere Schlussläuferin Brigitte Albrecht muss sich während ihrem Rennen mit Marie-Helene Westin duellieren, welche auch nicht gerade unbekannt sein dürfte und zudem noch Heimvorteil genießt. Wir Schweizerinnen werden schliesslich 7, was bestimmt kein Exploit bedeutet, aber eine solide und gute Plazierung ist. Wir haben alle **zusammen und füreinander** gekämpft und an der richtigen Einstellung hat es uns bestimmt nicht gemangelt.

*Freitag:* Vier Wettkämpfe innert 7 Tagen sind jetzt bereits geschafft. Meine Motivation und mein Selbstvertrauen sind dank der gestrigen Staffel auf einem Höhepunkt angelangt. Aus diesem Grund habe ich mich heute Nacht entschieden, auch noch das 30 km Rennen in Angriff zu nehmen, obwohl ich mir genau letztes Jahr um diese Zeit geschworen habe, nie mehr an einem Grossanlass (WM, Olympia) das komplette Programm zu bestreiten. Daher steht für mich heute erneut eine Streckenbesichtigung auf dem Tagesplan.

*Samstag:* Alle Vorbereitungen laufen bestens. Schon auf den ersten dieser 30 Kilometer schlage ich ein für mich forsches Tempo an, muss jedoch schon bald erkennen, dass dieses heute nicht genügen wird. Schon während des

Rennens schleicht sich die Frage nach dem "warum hast du es wieder gemacht?" in den Hinterkopf und trotzdem ich diese Frage bis zum Zielstrich immer wieder verdränge, resultiert nur ein 30. Rang, erneut eine Enttäuschung! Eines habe ich trotzdem gelernt: Sag niemals nie...!

**Sonntag:** Für uns Damen ist die Weltmeisterschaft 1993 abgeschlossen. Heute wird noch der 50 km der Herren ausgetragen. Wir freuen uns darauf, nicht nur weil wir alle Torgny-Mogren-Fans sind, sondern auch, weil wir nun endlich einmal diese tolle Atmosphäre genießen können, welche während der ganzen Zeit hier in Falun geherrscht hat. Denn wenn man jeden 2. Tag einen Wettkampf zu bestreiten hat, nimmt man die Geschehnisse dazwischen nur noch am Rande wahr. Und siehe da. Wahrscheinlich dank unserer Unterstützung hat Mogren die Goldmedaille gewonnen und damit nicht nur uns, sondern der gesamten schwedischen Bevölkerung, die nach den relativ schlechten Leistungen ihrer Nordischen ziemlich enttäuscht war, eine riesen Freude gemacht. Alle haben aufgeatmet. Endlich einmal keine Goldmedaille für Norwegen!

Während diesen 2 Wochen habe ich alle Hochs und Tiefs eines Spitzensportlers durchgemacht. Hoffentlich qualifizieren sich im nächsten Winter möglichst viele Bachtlianer für die Olympiade in Lillehammer, denn an Bachtler-Fans wird es ja nicht mangeln!

Sylvia



# NORDIC WORLD SKI CHAMPIONSHIPS



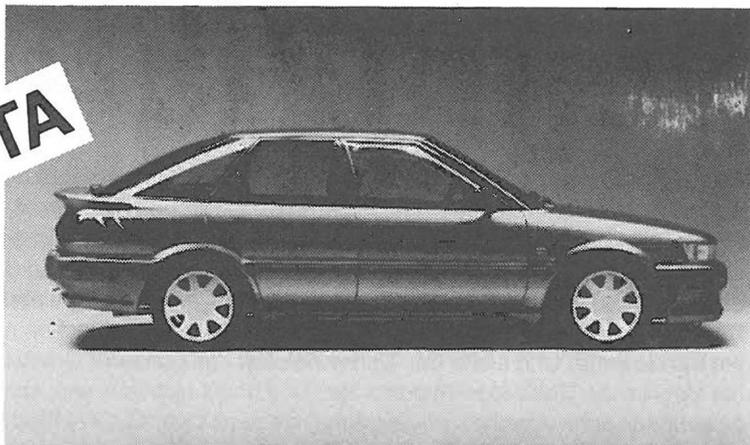
Aus der WN-Kaserne grüßen wir alle Bachtlianer ganz herzlich. Wie wir gehört haben, hat es jetzt ja auch an unserem Hausberg MASSENWEISE Schnee!

Die WN-Bachtlianer  
Sylvia + Silke



FALUN 1993

**TOYOTA**



# **Dorf-Garage Wald**

R. Lustenberger

TEL. 055/95 41 93

**Garage Wald**  
TEL. 055/95 41 93

Reparaturen, Service, Verkauf aller Marken

René  
Lustenberger  
Stuckstr. 7  
8636 Wald ZH  
Telefon (055) 95 41 93

# Nordische Kombination

National sind wir sehr gut dran, mit dem JO-Schweizermeister Alex Oberholzer. Er entschied auch alle "Cup 2000" Wettkämpfe für sich und erreichte mit 125 Punkten das Maximum. In dieser Jahreswertung des SSV wird Cornel Windhofer 3., Roland Oberholzer 8., Roman Brändli 18. (alle JO 3), Beatrice Pfister 10. (JO 2). Patrick Meyer, Pascal Messikomer und Daniel Oberholzer müssen erst auf den kleinen Schanzen die Sporen abverdienen. Sie sind darum im "Cup 2000" des SSV noch nicht eingesetzt worden. Aber in drei Jahren wird sicher einer auf dem Podest stehen. Auch bei den Junioren sind wir national sehr gut bedient mit dem 2. Rang von Peter Windhofer und dem 4. von Urs Kunz an der Schweizermeisterschaft in St. Moritz. Im "Cup 2000" belegt Urs den 3. Rang (3 Wettkämpfe, davon 2 Siege), Peter den 8. Rang (1 Wettkampf). An den anderen Wettkämpfen konnten Urs und Peter nicht teilnehmen, weil sie immer im Ausland starteten. Unsere beiden Junioren beteiligten sich an allen sechs Alpencup und zwei Europacup Wettkämpfen. Peter Windhofer durfte wiederum an der Junioren WM in Harrachov/Tschechien starten. Urs Kunz musste wegen Geldmangel im SSV und zu wenig erbrachten Resultaten als vierter über die Klinge springen. International hatten es unsere Jungs sehr schwer; ein 16. Rang von Urs und ein 17. für Peter waren die besten Ergebnisse dieses Winters.

Wenn wir über die Grenze blicken, macht es uns schon ein wenig Angst. Alle Länder rings um uns, alle Nordländer besitzen Skigymnasien vom Staat finanziert. Die ausländische Jugend hat die Möglichkeit fast alle Tage ca. 10 Sprünge zu absolvieren, weil neben der Schule eine Mattenschanze steht.

Durch den V-Stil wird der Anlauf stark verkürzt (weniger Tempo - gleiche Weite). Mit der neuen Sprungtechnik, die in den Skigymnasien alle Tage geübt wird, sind vor allem die jungen Leichtgewichte im Vorteil.

Für den Langlauf werden nun meistens zu leichte Strecken angelegt. Der kräftige gute Läufer kann auf so einer Strecke den schwächeren zu wenig distanzieren.

Alle Länder mit Skigymnasien und die Japaner sind natürlich an einer Änderung nicht interessiert.

Wie könnte man sich wehren:

1. Die veraltete Tabelle müsste geändert werden. 10 Punkte vom Springen = 1 min. (bisher 9 Punkte)
2. Jeder Lauf sollte die technisch vorgeschriebenen Daten erfüllen. Also genügend Steigung und Höhendifferenz. Es dürfen nicht nur flache Strecken (Autobahn ähnlich) sein.
3. Die Laufdauer sollte 45 min. betragen. Bei der Jugend 30 min. auf 90m-Schanzen. Man könnte wie beim Quersport zum Beispiel 40 min. plus eine kleine Runde verlangen, damit man auf die 45 min. kommt.

Sport in dieser Richtung nicht bald etwas geschieht, wird eine der schönsten Sportarten grossen Schaden erleiden. Eine Sportart die Mut, Geschick, Ausdauer und Kraft erfordert. Das sind alles Komponenten, die für unsere Jugend sehr wertvoll sind.

Was streben wir beim SC Bachtel an:

Für unsere Kleinsten steht eine Mattenschanze zur Verfügung. Die grösseren werden noch mehr Imitation trainieren in unserem neuen, fast eingerichteten Raum in der Scheune von Fam. Braun. Wir blicken trotz Mangel einer Schanze in der Nähe, mit guter Hoffnung in die Zukunft.



Franz Kunz

# Rest. Schwendi, Bauma

Zobig-Plättli  
Bure-Spezialitäten  
Schöne Gartenwirtschaft  
Grosser Parkplatz



Ob nachem Chrampfe oder Sport  
dSchwändi isch de richtig Ort

Höflich empfiehlt sich  
Familie A. Keller-Neukomm

## Die Druckerei für:

- Visitenkarten
- Rechnungen
- Numerierungen
- Briefbogen
- Garnituren
- Preislisten
- Couverts
- Vereinsbroschüren



**Buchdruck**  
**Offset**  
**Jürg Hess-Vogt**

Erikastrasse 4  
8630 Tann-Rüti  
Telefon 055 31 24 93

# Der zweite Anlauf



Auch dieses Jahr konnte ich mich, trotz einer nicht so überzeugenden Saison für die Junioren-WM, die dieses Jahr in Harrachov (Tschechen) durchgeführt wurde, qualifizieren.

Harrachov, ein Ort der wegen seiner gefährlichsten Skiflugschanze der Welt, bekannt ist. Es herrscht Tag und Nacht ein unregelmässiger, zum Teil stürmischer Wind. Rund um die Skiflugschanze befand sich früher ein schöner Wald, der jedoch wegen der enormen Umweltverschmutzung abgeholzt werden musste. Die Tschechen heizen ihre Häuser nämlich mit Kohle und die Autos stinken auch was das Zeug hält.

Zum Glück befand sich unsere Schanze etwa 200m neben diejenigen der Skiflieger in einem noch relativ gesunden kleinen Wäldchen.

Das offizielle Training verlief für uns Schweizer gut, denn wir hatten einen super Aufwind erwischt, daher sprangen alle über 80m. Wir konnten dem Wettkampf positiv entgegenblicken.

Der Wettkampftag: Die Schanze erhielt einen neuen Glanz, die Fahnen die der Schanze entlang angebracht wurden, wehten unregelmässig. Also sagte ich mir, "noch etwas Streamline auf die Ski, rauf auf die Schanze und auf guten Aufwind hoffen".

Die Schanze wurde für mich freigegeben und die Ampel wurde auf grün geschaltet. Ich schaute auf die Fahne die neben dem Schanzentisch stand, sie wehte ganz leicht nach links. "Scheiße" dachte ich, schaute zu meinem Trainer der die Schanze für mich

noch nicht freigegeben hatte, weil er noch auf Wind hoffte. Die Ampel blinkte bereits d.h. ich hatte noch ca.5sek. Zeit, um auf dem Weg zu machen. Der Wind war immer noch sehr schlecht, doch es blieb mir nichts anderes übrig als es nun doch zu wagen. Ich stiess mich vom Balken weg und fuhr dem Schanzentisch entgegen. Ich spürte, dass mein Ski gut Beschleunigte und erwischte den Absprung relativ gut. Es kam so wie es kommen musste; keinen Aufwind mehr wie im Training, absolut kein Windchen wehte mehr.

Bei 66m endete mein Sprung dennoch mit einer Telemark Landung.

Am liebsten hätte ich mich irgendwo in ein Mausloch verkrochen.

Doch ich war nicht der einzige mit diesem Schicksal, sehr viele Springer beklagten sich über den fehlenden Wind. Bei den beiden restlichen Sprüngen verkrampfte ich mich, weil ich unbedingt ein Spitzenresultat erzwingen wollte.

Im Langlauf konnte ich noch einige Ränge gutmachen, dennoch war diese WM eine grosse Enttäuschung für mich. Zum Glück erhohelten wir uns schnell wieder von unserer Niederlage und konnten mit den verschiedenen Medaillengewinnern ihre Erfolge (ausgiebig) feiern.

Nach einer kurzen Nacht nahmen wir die lange Heimreise in den frühen Morgenstunden unter die Räder, und ich freute mich bereits auf der Reise auf das schöne "Bachtelbiet".

Pitsch



## Weinkellereien

LANDI GETRÄNKEMÄRT  
+ Hauslieferdienst

unt. Bahnhofstr. 26  
8340 Hinwil

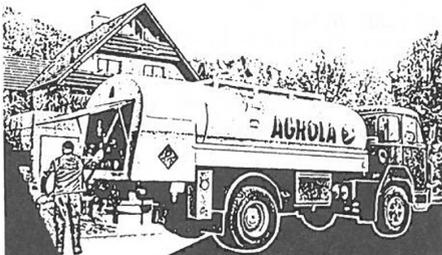
Tel. 01/937 18 21

## Der Name für Qualitätsweine



## HEIZÖL ZU TAGESPREISEN!

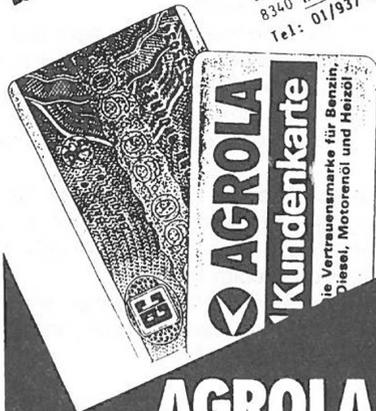
Von Ihrer LANDI/  
Landw. Genossenschaft.  
Hinwil-Bauma  
unt. Bahnhofstr. 26  
8340 Hinwil  
Tel.: 01/937 18 21



**AGROLA**   
Sie fahren besser mit uns

## Sie tanken vorteilhafter bargeldlos. Mit AGROLA.

An der Tankstelle Ihrer LANDI/  
Landw. Genossenschaft.  
Hinwil-Bauma  
unt. Bahnhofstr. 26  
8340 Hinwil  
Tel.: 01/937 18 21



**AGROLA**   
Sie fahren besser mit uns



*9. Internationale  
Sommerkombination  
Samstag/ Sonntag  
11./12 September 1993*

Im Rahmen eines dreitägigen Festes im Dorf Wald, laden wir Euch dieses Jahr zu einem besonderen Sportanlass ein.

Das Springen wird am Samstag auf der beliebten 30 m Mattenschanze in Gibswil durchgeführt.

Der Kombinationslauf nach Gundersen-Methode führt am Sonntagmorgen durch das festliche Dorf Wald.

Für alle Hobbyläufer von 4 bis 88 Jahren wird ein **Plauschlauf** zu Gunsten des Wabefestes über 1km oder 3 km beim Festgelände gestartet.

Jeder Teilnehmer erhält einen Erinnerungspreis.

---

**PROGRAMM**

**Samstag 11. September 1993**

ca 16.30 Uhr Kobinationsspringen

**Sonntag 12. September 1993**

ca 9.30 Uhr Gundersen-Start zum Kombinations-Dorflauf

ab 10.00 Uhr Anmeldung für Plausch-Wabelauf

ca 12.00 Uhr Start Wabelauf über 1km

ca 12.30 Uhr Start Wabelauf über 3 km

---

**Anmeldung und Auskunft**

Susi und Urs Fröhling  
Diernberg  
CH 8733 Eschenbach  
Telefon 055 86 24 94  
Telefax 055 86 45 59

# GETRÄNKE KURATLI

DIREKTVERKAUF AB LAGER  
ZU DISCOUNT-PREISEN

WALD GÜNTISBERGSTR. 15 WALD

TEL 055 / 95 · 15 · 03

# ELCO

Bewährte Produkte für den modernen Wohnkomfort

- Oel + Gasbrenner
- thermobloc
- (Brenner/Kesseleinheit)
- Gasheizkessel
- Kaminanlagen
- Tankschutzgeräte
- Fernwärme-Hauszentralen
- Wärmepumpen + Boiler
- Elektrozentralpeicher
- Schwimmbäder + Saunas

Qualitätsprodukte von einem sicheren Partner mit einem zuverlässigen Service!

**ELCO Energiesysteme AG**  
Service-Stelle «Oberland», 8624 Grüt/Wetzikon  
Telefon (01) 932 23 00, wenn keine Antwort: (01) 311 76 80



Wintertraining beginnen. Auch die versprochenen Langlaufkationen mit den Schulklassen konnten nun endlich durchgeführt werden, was dann auch ein grosser Erfolg war, nicht zuletzt dank der Anwesenheit von Juri Burlakov und dem Einsatz von Heidi und Mäni Manser.

Die Loipe die wir jeweils auf der Amslen antrafen war natürlich immer optimal präpariert. Unser altbewährter Ruedi Vontobel scheute jeweils keine Mühe das Unmögliche möglich zu machen....."Danke Ruedi"

## Wettkämpfe

Da im ganzen ZSV Verbandsgebiet die Schneeverhältnisse etwa gleich schlecht waren, wurden an den 7 ZSV-ELVIA-Cup Rennen und der Regionalmeisterschaft trotzdem sehr gute Resultate erzielt. Die Ernüchterung kam eigentlich erst am Interregionalen auf der Lenzerheide, wo mit dem guten Abschneiden der Bündner deutlich zum Ausdruck kam wo eben Schnee vorhanden war und wo nicht. Dennoch schafften Anja Burgermeister, Christa Hess und Karin Lattman bei den Mädchen, Pascal Messikomer, Boris Fischer, Adi Bühler und Beat Inderbitzin bei den Knaben, die Qualifikation zur Teilnahme an den Schweizermeisterschaften.

Die vorgesehenen 14 Wettkämpfe konnten bis auf den Bachtel-Volkslauf und den Frühlingslauf auf der Schwägalp alle besucht werden und es wurden auch durchs Band gute Resultate erzielt, wie die Gesamtwertung des ZSV-Elvia-Cups zeigt.

## Einige Resultate

### ZSV Regionalmeisterschaften im Oberberg:

- JO I** Mädchen: 1.Andrea Honegger, 2.Ladina Gross, (von Total 2)  
Knaben: 1.Remo Fischer, (von Total 10)
- JO II** Mädchen 1.Ania Burgermeister, 4.Daniela Stalder, (von Total 9)  
Knaben 1.Pascal Mesikomer, 2.Boris Fischer, 4.Rene Inderbitzin,  
(von Total13)
- JO III** Mädchen 2.Karin Lattmann, 3.Christa Hess, (von Total 6)  
Knaben 6.Adi Bühler, 9. Beat Inderbitzin, (von Total 17)
- Staffel Mädchen** 1.Bachtel I, (Karin Lattmann, Anja Burgermeister, Christa Hess)  
3.Bachtel II, (Daniela Stalder, Ladina Gross, Andrea Honegger)  
(5 Mannschaften am Start)
- Staffel Knaben** 3.Bachtel I, (Beat Inderbitzin, Pascal Messikomer, Adi Bühler)  
4.Bachtel II, (Boris Fischer, Remo Fischer, Rene Inderbitzin)  
(9 Mannschaften am Start)

## **ZSV-ELVIA-Cup, Gesamtwertung über 7 Rennen**

<b>JO I</b>	<b>Mädchen:</b>	1.Andrea Honegger, 2.Ladina Gross, 3.Simone Gross, (von Total 4)
	<b>Knaben:</b>	1.Remo Fischer, (von Total14)
<b>JO II</b>	<b>Mädchen</b>	2.Ania Burgermeister, 3.Daniela Stalder, (von Total 10)
	<b>Knaben</b>	2.Pascal Messikomer, 4.Boris Fischer, 5.Rene Inderbitzin, 12.Cyril Gross, (von Total 17)
<b>JO III</b>	<b>Mädchen</b>	2.Karin Lattmann, 3.Christa Hess, (von Total 7)
	<b>Knaben</b>	6.Adi Bühler und Beat Inderbitzin, Punktgleich (von Total 21)

## **Wie geht es weiter**

Nach den Frühlingsferien am 12. Mai geht es wieder los. Mit viel Spiel und Plausch werden wir das Training wieder aufnehmen und in einem reduzierten Mass bis zu den Sommerferien weiterführen. Trainiert wird wieder in Gruppen und zwar an verschiedenen Tagen.

### **Die Trainings:**

- Die Mini-JO (Gruppe C) am Donnerstag Abend in der Turnhalle Burg od. im Freien.
- Die JO (Gruppe A + B) am Mittwoch Abend in der Turnhalle Laupen od. im Freien.
- Die Gruppe A ev. zusätzlich mit den Junioren.

### **Bedingungen für den JO Eintritt:**

- Für die Mini JO (Gruppe C) Jahrgang 1985 oder 2. Klasse.
- Für die JO (Gruppe A + B) Jahrgang 1983

Weitere Auskünfte gibt gerne:

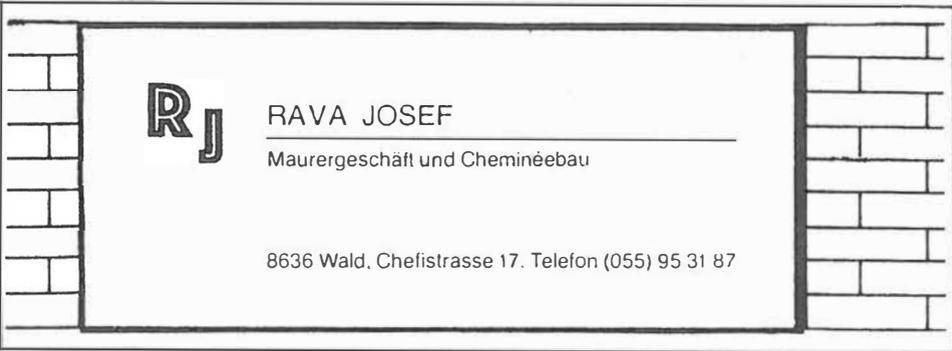
Der JO Chef Boby Inderbitzin, Sonnenberg 13, 8636 Wald Tel.Nr. 055/95'30'03

Der JO Trainer Hano Vontobel, Büel, 8498 Gibswil Tel.Nr. 055/95'32'76

Die grosse Anzahl Kinder, die Gruppeneinteilung und das vielseitige Training bedingen natürlich einen grösseren Personalaufwand, und in diesem Punkt hoffen wir, dass sich der/die Eine oder Andere angesprochen fühlt und sich bei uns (Boby Inderbitzin oder Hano Vontobel) meldet, wir würden uns sehr freuen.

Nun steht uns ein ereignisreicher Sommer bevor, mit vielen Festen und Sportanlässen, an denen wir irgendwie beteiligt sind. Bitte liebe Skiklübler, helft mit wenn Ihr angefragt werdet der Klub ist auf eure Unterstützung angewiesen.

Der JO Chef B. Inderbitzin



**RJ**

**RAVA JOSEF**

Maurergeschäft und Cheminéebau

8636 Wald, Chefstrasse 17. Telefon (055) 95 31 87



**PEUGEOT**

**GARAGE WALDHOF AG**

Das Fachgeschäft für

**Auto, Velo und Mofa**

Service und Reparaturen aller Marken  
Telefon (055) 95 12 51 Rütistrasse 8636 Wald ZH



**TALBOT**



**Innen-  
dekoration**

**Hans Wettstein**

Rütistrasse 21

Tel. (055) 95 20 19

95 24 50

Mitglied Möbelzentrum  
des Handwerks



radio tv video

**A. Schweizer**  
haushaltgeräte

**Wald ZH**

Telefon (055) 95 36 79

**TELEFUNKEN**

Empfehle mich für günstige  
und seriöse Reparaturen.

Beratung und Verkauf  
zu vorteilhaften Preisen.

# In eigener Sache

Clubrennen 1993

Ueber 60 Läuferinnen und Läufer fanden sich am Samstagnachmittag am Start zum Langlauf unseres Clubrennens ein. Nicht nur unser neues Clubdress brachte viel Farbe ins Rennen, auch die schwierige !! Abfahrt stellte einige Skiclübler vor grosse Probleme. In der Folge setzten sich, in fast allen Kategorien die Favoriten durch. Clubmeisterin bei den Damen wurde Doris Kunz. Bei den Herren gewann Juri Burlakov den Titel vor dem Titelverteidiger Andreas Manser. JO-Clubmeister wurden bei den Mädchen Karin Lattmann und bei den Knaben Cornel Windhofer. Das anschliessend stattfindende bereits traditionelle Plauschspiel, war trotz der kalten Witterung und den allzusehr dehnbaren Ballonen eine gelungene Abwechslung.

Am Sonntagmorgen trafen sich trotz schlechtem Wetter wieder viele Bachtelianer bei unserem Pony-Lift zum alpinen Teil des Clubrennens. Erste Disziplin, Slalom. Auf einer etwas weichen Piste (Neuschnee) wurden zwei Läufe absolviert. Die flüssig gesteckten Läufe stellten für die Skiclübler keine grossen Probleme dar. Erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass Karin und Martin Lattmann sowie Christa Hess die ganzen Clubmeisterschaften auf den Langlaufskiern bestritten.

Zweite Disziplin, Riesenslalom, sprich Bachtel-Derby. Der Start erfolgte schätzungsweise knapp unter dem Bachtel-Kulm, und führte über eine muskelschmerzende lange Piste zurück zum Pony-Lift. Gerüchte wonach die Erstplatzierten einen "Wunderwachs" zu Hilfe genommen hätten, kann nicht geglaubt werden. Vielmehr müssen diese Leistungen dem fahrerischen Können zugeschrieben werden!

Nach Wurst und Brot und einem Stück Kuchen, ging es weiter mit dem Spezialspringen. Auch dieses Jahr bewegten sich die weitesten Sprünge um 30-35 Meter, was einige von unseren Skiclub-Damen nicht davon abhielt auch diese Disziplin zu bestreiten.

Leider musste aus Zeitgründen das Plauschrennen ausfallen und die anschliessende Rangverkündigung setzte den Schlusspunkt hinter das diesjährige Clubrennen.

Für die einen ist das Clubrennen Saisonziel für die anderen ein Plausch, hoffentlich sind nächstes Jahr wieder so viele Bachtelianer dabei.

Heja Bachtel  
Wädi H.

## Clubmeister 1993

	<u>Damen</u>	<u>Herren</u>	<u>JO-Mädchen</u>	<u>JO-Knaben</u>
Langlauf :	Doris Kunz	Juri Burlakov	Karin Lattmann	Cornel Windhofer
Slalom :	Cornelia Porrini	Wädi Pfenninger	Beatrice Pfister	Remo Fischer
Riesenslalom:	Käthi Hanselmann	Wädi Hanselmann	Karin Lattmann	Niklaus Zollinger
Springen :	Cornelia Porrini	Ruedi Vontobel	Beatrice Pfister	Remo Fischer
Kombination:	Cornelia Porrini	Wädi Hanselmann	Beatrice Pfister	Remo Fischer
Langlauf:	Mini JO-Mädchen	1. Eva Inderbizin		
	Mini JO-Knaben	1. Claudio Bolt		



STIFTUNG BACHTEL ZUR FOERDERUNG DES NORDISCHEN SKISPORTES  
\*\*\*\*\*

Sagt Ihnen dieser Titel etwas? Wenn nicht, dann möchte ich Sie mit den folgenden Zeilen etwas näher informieren.

Die olympischen Winterspiele in Albertville haben aufgezeigt, dass sich der nordische Skisport in der Schweiz in einem tiefen Wellental befindet. Nur die Langläuferinnen machen hier eine Ausnahme.

Wir haben uns zu dieser Tatsache auch im Sc am Bachtel Gedanken gemacht. Dabei ist uns klar geworden, dass auch wir noch einiges für den Spitzensport tun können und wollen, ohne dabei den Nachwuchs und den Breitensport aus den Augen zu verlieren.

Eines der grössten Probleme erschien uns dabei die zunehmende Belastung der freiwilligen Trainer und Helfer zu sein, da nur durch optimale Betreuung in allen Bereichen (Training, Medizin, Beruf, usw.) Spitzenresultate erwartet werden dürfen.

Zu diesem Zweck brachten Ueli Maurer und Karl Manser eine für schweizerische Verhältnisse aussergewöhnliche Idee. Ein hauptamtlicher Trainer sollte verpflichtet werden. Dazu mein erster Gedanke, "nei, chumm das isch doch g'schpunne." Doch die Beiden konnten uns von den Vorteilen überzeugen. Die Finanzierung erschien uns dank der Hilfe aus der Wirtschaft möglich und der Zeitpunkt mit unseren beiden Zugpferden Sylvia Honegger und Silke Schwager war günstig. Wie heisst es doch so schön; "Nur wer etwas wagt gewinnt."

Auf der Suche nach einem geeigneten Trainer schaute sich Karl Manser zuerst in der Schweiz um, doch hier wurde er nicht fündig. Der heisse Tip kam von Juri Tscharkowski, dem Chef der russischen Langlaufnationalmannschaft, den "Mäni" von seiner Zeit als Langlaufchef kannte. Juri Burlakov könnte unser Mann sein, hiess es. Ein klingender Name, der auch uns nicht unbekannt war, wurde er doch einmal Junioren-Weltmeister und gewann 1982 an der WM in Oslo zusammen mit Nikitin, Batjuk und Sawjalow, Gold in der Staffel, zeitgleich mit den Norwegern, dazu erreichte er viele weitere gute Platzierungen.

Ein Telefongespräch nach Moskau stellte den ersten direkten Kontakt her. Im vergangenen Frühjahr stellte sich Juri für eine Probewoche im Zürcher-Oberland ein. "Ich komme wieder!" lautete der Kommentar Burlakovs und auch wir waren beeindruckt von seiner Ausstrahlung und seiner Kompetenz. Juri hielt sein Wort und kehrte mit seiner Frau Nadja und seinen beiden Kindern Nasdja und Dimitri in die Schweiz zurück.

Heute, ein Jahr später, können wir sagen, dass Juri für uns ein echter Glücksfall ist. Mit seiner Ausbildung als Sportlehrer und seiner grossen Wettkampferfahrung versteht er es ausgezeichnet, unsere Athletinnen und Athleten zu begeistern und in gezielten Trainings zu führen. Er ist sicher auch ein Mann der weiss, dass kein kurzfristiger Erfolg möglich ist, und dass die Jungen kontinuierlich aufgebaut werden müssen. Auch für die Kleinsten nimmt er sich immer wieder Zeit und nicht selten präpariert er im JO-Training 10-15 Paar Skis für die kleinsten JO-ler.

Das Juri auch als Rennläufer für seine Athleten noch ein Massstab ist, konnte er an mehreren Anlässen unter Beweis stellen. In erster Linie ist er aber Trainer und Servicemann.

Nicht untätig war der Sc am Bachtel natürlich auch auf der administrativen Seite unseres Versuches. So wurde ein neues Leitbild für den Rennbetrieb des Sc am Bachtel erstellt. Darin werden alle Aspekte dieses Unternehmens eingehend behandelt und geregelt. Die Regeln sollen laufend angepasst und verbessert werden.

Für die medizinische Betreuung arbeiten wir eng mit der Höhenklinik Wald zusammen.

Die Talentsuche soll verstärkt werden, die Langlaufkurse mit Schulkindern lösten grosses Interesse aus. An den letzten JO-Trainings nahmen bereits mehr als 40 JO-Kinder teil.

Unser Ziel ist es, einen lebendigen Nordischen Basis-Stützpunkt zu betreiben.

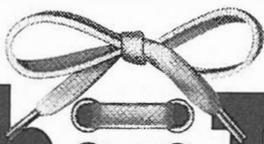
Um dieses Unternehmen zu betreuen und die nötigen Finanzquellen zu erschliessen, wurde die Form einer Stiftung gewählt. Für den Stiftungsrat konnten einige Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, sowie leitende Mitglieder des Sc am Bachtels gewonnen werden. Die wirtschaftliche Entwicklung hat auch unsere Bemühungen um finanzielle Unterstützung unseres Projektes erschwert. Wir erlauben uns dieser Schii-Ausgabe einen Einzahlungsschein beizulegen und freuen uns über jeden Beitrag zum Wohle einer gesunden Jugend. Weitere Auskünfte über Werbemöglichkeiten und Sponsoring erteilen gerne Karl Manser oder Ueli Maurer.

Für die Stiftung

Ruedi Vontobel

Juri mit seinem Sohn





# Schuh Toni

Wald-Stäfa

**S P O R T**

*Nach em Lauf muesch Di nüd lang bsinne,  
mir träffed eus im*

*Restaurant*

**Fr**  **hlich** *inne!*

*Familie Elsbeth und Oskar Eberle  
Telefon (055) 95 14 51*

KOMMENTARE RUND UM DEN WINTER UND UM DIE LATTEN....

Andrea Honegger (12):

"Wir konnten uns vor den ersten Rennen gar nicht an den Schnee gewöhnen!"

Adrian Bühler (14):

Was macht man nicht alles um sein Hobby auszuführen:

"Es ist schon eine Belastung, 3 Stunden zu reisen, um etwa 1½ Stunden zu trainieren", meint der in Langnau am Albis wohnhafte Schüler.



Andrea Honegger

Pepi Vontobel



Pepi Vontobel (36):

"Als ehemaliger Rennläufer und heutiger "Volkshudli" trainiere ich regelmässig auf der Renn-und Nachtloipe, die vom Amslenbuur immer einwandfrei präpariert wird!"

Beatrice Pfister (12):

"Ich möchte immer weiter springen als die Knaben. Nur zu Langlaufen wäre mir zu langweilig!"

Roland Oberholzer (15):

"Habe ich einmal keine Lust zu trainieren, dann gehe ich trotzdem und lasse mich von der Motivation der Kollegen anstecken!"

Alex Oberholzer (16):

Was kann man tun, wenn man schlecht gesprungen ist? "Ich überlege mir was ich falsch gemacht habe - und dann stelle ich mir vor, ich sei an einem spezial-Langlaufrennen!"



Roland Oberholzer

Max Kunz



Max Kunz (58):

Eine Frau erzählte mir, dass sie die Telefonnummer 95'42'22 manchmal nur einstelle um den "Loipenschnorri" zu hören: "Den einen gefällt's, den anderen nicht. Aber ich "schnorre" einfach so wie mir "s'Mi-li gwachse isch". Vielen Dank - es freut mich, dass es Leute gibt, die den Plausch haben am "Loipenschnorri!"

Urs Kunz (19):

Angst über eine Schanze zu springen - gibt es das? "Ja, nach einem Sturz der schon in der Luft aufgelöst worden ist hat man schon Respekt es nochmals zu versuchen!"



Urs Kunz

Cyrill Gross (12):

"Viele finden Langlauf uninteressant!" - Schade!

Ladina Gross (11):

Möchtest Du Deinen Bruder Cyrill einmal schlagen? : "Nein!" - Ja, warum eigentlich? Langlauf macht ihr trotzdem Spass, wie uns allen, oder? Und darum...

Auf einen schneereichen nächsten Winter hoffen wir ganz fest!!

Die Redaktion

Unsere Versicherungsberater  
rund um den Bachtel:

Ernst Schoch  
Preyenstr. 26  
8623 Wetzikon  
Tel. 01/930 14 12

Hans Schoch  
Feldweg 3  
8623 Wetzikon  
Tel. 01/930 28 57

Lorenz Böniger  
Fröschlezen 13  
8340 Hinwil  
Tel. 01/937 11 16



Roger Schneider  
Winkelstr. 5  
8637 Laupen  
Tel. 055/ 95 37 17

Emil Keller  
Eichwiesstr. 17  
8630 Rüti  
Tel. 055/31 25 03

Ueli Baumann  
Niderwisstr. 4  
8627 Grüningen  
Tel. 01/935 24 81



**Schweizerische Mobiliar**  
Versicherungsgesellschaft

**...macht Menschen sicher**

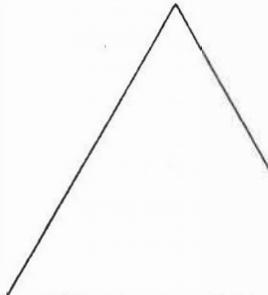
Generalagentur Hansueli Steingruber 8620 Wetzikon  
Bahnhofstrasse 31 Telefon 01/932 34 34

G Ö N N E R L I S T E 1992 / 93

\*\*\*\*\*

Herzlichen Dank all unseren Gönnern und Freunden die uns  
mit 100 Fr. oder mehr unterstützt haben

BOECKLI	AUGUST	8607	SEEGRAEBEN	200.00
FRISCHBETON	BAUSTOFFE AG	8494	BAUMA	200.00
GROB DR.MED.DENT.	FRITZ	8126	ZUMIKON	200.00
KUENZI	WALTER	8630	RUETI	200.00
RUEGG	HANS	8630	RUETI	200.00
STUBER	GEORGES	8330	PFAEFFIKON	200.00
SUNIER AG		8344	BAERETSWIL	200.00
ZUEGER	PAUL	8636	WALD	200.00
MORF-MEIER	WERA + MARTIN	8635	OBERDUERNTEN	175.00
ZAUGG	RICHARD	8708	MAENNEDORF	160.00
BOSSHARD-PFENNINGER	RUTH	8494	BAUMA	150.00
WEBER	BRUNO	8340	HINWIL	150.00
AUGUSTIN	F.	8645	JONA	120.00
BAUERT	ALFRED	8303	NUERENSDORF	120.00
GADIANT-KARPF ING.	H.R.	8634	HOMBRECHTIKON	120.00
SCHAUFELBERGER-JUD	B.	8620	WETZIKON	120.00
ZUEST-GILGEN		8498	GIBSWIL	111.00
BERTSCHINGER DR MED	ROBERT	8344	BAERETSWIL	100.00
BISSIG	DR.ALOIS	8630	RUETI	100.00
BRAENDLI	JAKOB	8636	WALD	100.00
BUFF	KARL	8405	WINTERTHUR	100.00
DIENER	K.	8636	WALD	100.00
FRAUENFELDER	F.	8493	SALAND	100.00
FUERST	HEINERICH	8636	WALD	100.00
HAGER-LIENHARD	JUERG+ROESLI	8330	PFAEFFIKON	100.00
HESS AG		8636	WALD	100.00
HUTTER-BARTHOLET	H.	8320	FEHRALTORF	100.00
KELLER	ERNST	8344	BAERETSWIL	100.00
KOFEL	ALBERT	8610	USTER	100.00
KUNZ	HANSRUEDI	8636	WALD	100.00
KUNZ	ALWIN	8636	WALD	100.00
MEILI	HANS+DORA	8634	HOMBRECHTIKON	100.00
MESSIKOMMER	UELI	8607	AATHAL	100.00
PFAMMATTER	ROBERT	8498	GIBSWIL	100.00
ROETHLISBERGER	ARMIN	8635	DUERNTEN	100.00
ROHNER	KARL	8050	ZUERICH	100.00
SIPPEL	KURT	8630	TANN	100.00
STRUB	ERNST	8604	HEGNAU	100.00
STUPAN	DURI	8635	DUERNTEN	100.00
WEBER	ALBERT	8620	WETZIKON	100.00
WIDER	PETER	8625	GOSSAU	100.00
WILD	HANS	8606	GREIFENSEE	100.00



## w. schoch wald

Laupenstrasse 12, 8636 Wald ZH  
Telefon (055) 95 24 62 / 95 32 04

Steil- und Flachbedachungen  
Fassadenverkleidungen  
Isolationen

## Ausführung von Umgebungsarbeiten



Maschinelle Erdarbeiten  
Belagsarbeiten (Asphalt, Verbundsteine usw.)  
Bepflanzung, Begrünung  
Unterhaltsarbeiten

### Jörg Meier, Gartenbau

Frohberg, 8630 Rütli, Telefon (055) 31 54 54  
Schlipfstr. 15, 8636 Wald, Telefon (055) 95 38 33

**Reiseartikel  
Sommersport – Wintersport  
Lederwaren**



**rochat**

Tösstalstrasse 18  
8636 Wald, Telefon (055) 95 11 66

**Donnerstag Abendeinkauf**

**Für Neubauten, Umbauten  
und Reparaturen die erste Adresse  
in der Region!**



**besmer**

SANITÄR  
HEIZUNG  
SPENGLEREI

Besmer AG  
Rütistrasse 23  
8636 Wald  
Telefon 055-95 34 85  
Telefax 055-95 42 52

# Andere Aktivitäten

## Clublager 1993 in St.Moritz

Bis Montagmittag waren alle in St.Moritz eingetroffen. Unterdessen hatten die zuerst Angereisten schon ein paar Kilometer auf dem Engadiner Schnee hinter sich gebracht. Nach dem Mittagessen ging es dann in Gruppen aufgeteilt Richtung Pontresina. Bei strahlend schönem Wetter konnten wir bestens trainieren.

Frisch geduscht gab es dann gegen sieben Uhr z' Nacht. Leider schmeckte das Essen auch dieses Jahr stark nach Grossküche. Nachher vergnügten sich die meisten in Gruppen. Um 22 Uhr war Lichterlöschen angesagt. Am nächsten Morgen konnten wir noch etwas länger schlafen. Erst ab Mittwoch hiess es für alle JOs und Rennläufer früher aufzustehen und eine kurze Morgengymnastik im Freien zu absolvieren. Nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns schon bald auf die Skier; die einen auf die dünnen, langen und die anderen auf die Sprungskis. Mit den Langlaufskis ging es das erste Mal in Richtung Stazeralp. Oben angekommen hatten wir eine ganze Loipe für uns alleine. Juri, der die Bäume gut kennt, erkannte die Arven sofort und so fuhren wir gegen Mittag schwer beladen mit Arvenzapfen nach St.Moritz zurück. Nach dem Mittagessen spendierte Nadina, die am 2. Februar Geburtstag hatte, zwei süsse aber feine Torten. Nach der obligaten Mittagspause machten wir uns mit Torte im Bauch, auf zum Skaten. Den Abend verbrachten wir in gewohnter Weise: immer lustig ging es zu und her und uns war es nie langweilig.

Am 3. Februar feierte Maya ihren 40. Geburtstag. Schon beim Frühstück gab es für sie ein erstes Geburtstagsständchen. (Es blieb nicht bei dem einen!) Bei kalten, jedoch sehr guten Bedingungen, konnten wir super trainieren und gesponsert von Maya, gab es auch dieses Mal wieder Kuchen nach dem z'Mittag. Während des Nachmittags machten auch die kleinsten JOs ihre ersten Versuche in der Skatingtechnik. Am Abend waren dann die Leiter unterwegs am Feiern und so konnten wir uns vergnügen wo und wie wir wollten.





1/4 fetter Bergchäs  
für di ganz Familie  
isch guet für d'Gsundheit  
und für d'Linie

Montag - Samstag 8.00 - 10.30 18.30 - 19.30



Schlipfstr. 6 ☎ 954083

- Schuhreparaturen
- Orthopädische Korrekturen
- Einlagen
- Lederreparaturen aller Art
- Reissverschlüsse einsetzen
- Messer & Scheren schleifen



## Speiserestaurant Gibswiler Stube

Familie A. Schmuki-Egli  
8498 Gibswil  
Telefon 055/96 14 95

Schöne Lokalitäten für Anlässe jeder Art:  
Gartenterrasse, Kinderspielplatz und Kleintierpark

**Jeden Sonntag reichhaltiges Zmorge-Buffer**

Nach den vielen Ausdauertrainings war zum ersten Mal Schnelligkeit angesagt. Wieder auf der Stazeralp, hetzte uns Juri x-mal auf der selben Runde herum. Am Freitagmorgen ging es dann zum letzten Mal auf die mittlerweile berühmte Alp. Während des Nachmittags waren dann jedoch viele im Kopf schon am Eishockeyspielen. Genau um 20 Uhr fiel der Anpfiff zur spannenden Partie zwischen den Langläufern (mit Juri und Mäni) und den Kombinierern (mit Pepi). Unter dem zahlreich erschienenen Publikum fehlte auch die Prominenz nicht: Sylvia und Silke wohnten dem fairen Match ebenfalls bei. Wie alle Jahre zuvor gewannen auch dieses Jahr wieder die Langläufer. Bemerkung: Bei den Kombinierern fehlte der Pechvogel Michi. Er verfolgte das Spiel jedoch live aus dem Spitalbett.

Am Samstagmorgen herrschte grosse Hektik. Die Einen mussten nach LaPunt, die Anderen an die SM der Kombinierer und Springer und die Dritten wollten schlicht und einfach nach Hause. Zufrieden, aber sicher auch etwas müde, kamen schliesslich alle zu Hause an.

Ich möchte im Namen aller nochmals allen Leitern und Trainern danken, denn es ist nicht selbstverständlich, dass sie sich so viel Zeit nehmen. Merci!

Christa Hess

---

Olympiafeuer, RAI, change...



"Erscht isch sie no so n'ä chlisäs JO-Maitäli gsii!"...

... und jetzt kann ich als Olympionike die tollsten Geschichten erzählen. Ich darf sagen, dass ich Teilnehmerin war an den ersten olympischen Jugendspielen in Aosta (I). Ich habe erlebt wie es ist, als Spitzensportler bewundert zu werden und ich kann erzählen wie es war als...

... wir in Aosta, mit dem Glauben an irgendeinem kleinen Rennen im Aostatal teilnehmen zu dürfen, im olympischen Dorf ankamen und uns die tollsten Descente-Jacken angepasst wurden - selbstverständlich mit Schweizerwappen inklusive Olympiaringe.

... ich, inmitten der kleinen Schweizerdelegation im Scheinwerferlicht des Italienischen Fernsehens durch das (improvisierte) Stadion stolzieren durfte.

... für mich (und die paar anderen) die Olympiahymne gespielt wurde, währenddem die olympische Fahne aufgezo-gen wurde und Marco Albarello mit der Fackel das olympische Feuer für die drei Tage entzündete.

... wir uns (probierten!) mit Finnen, Schweden, Türken, Russen, Estländern und so weiter zu verständigen. Doch anzufügen wäre noch: ausser "hello", "morning", "I love you" und "change" (wichtigstes Wort zum erfolgreichen tauschen der beliebten Olympia-Pin's der verschiedenen Staaten) wurde trotz vielen Anstrengungen oft nichts aus einer anständigen Konversation.

... wir an der Schlussfeier glaubten, alles sei nur ein schöner Traum gewesen...

Wenn ich meine schöne Descente-Jacke nicht vor mir hangen sehen würde, (okay, ich gebe es zu, auf eben diese Jacke bin ich stolz!) so glaubte ich es wohl noch immer nicht!

Ein einmaliges Erlebnis! Wenn ich jetzt nochmals JO wäre, dann wüsste ich, auf welchen Anlass hin ich trainieren würde!

Cornelia Porrini

Ps.: Beinahe hätte ich es vergessen: Ein klassisches und ein Skatingrennen wurden ausgetragen, wobei uns kleinen Schweizern überhaupt keine Chance gelassen wurde, ganz Vorne mitzumischen! Schade? - Nein, ganz im Gegenteil: egal und auch schon fast vergessen...



*fleisch • wurst • traiteur* **bürgt für Qualität**  
*8636 Wald Tel. 055 / 95 15 85* **stets frische Ware**

## **Einferchgatter aus Aluminium**

Alu-Bau von Werner Kunz. Höchste Qualität, jahrzehntelange Lebensdauer im Freien und im Stall.



Raufen, Gatter für mobile Einzäunung (Tiere, Garten, Biotop usw.), Tore, Lämmerschlüpfe. Günstige Hauslieferung (ganze Schweiz. Besuche jederzeit (Vor Anmeldung), Prospekt.

**Werner Kunz, Mech. Werkstätte**

**8637 Laupen-Wald** Tel. 055/95 36 56, Fax 95 36 59

## **Eine Reise nach "La Fouly"**



Am Welt-Cup Rennen in Ulrichen waren wir auf den Geschmack gekommen. Die guten Leistungen unserer Damen liessen uns hoffen. Hoffen auf etwas, das uns letztes Jahr versagt blieb. Dies war einer der Gründe weshalb wir uns entschlossen, die Fan-Reise an die nordischen Schweizermeisterschaften nach La Fouly anzumelden. La Fouly, wo mag dies wohl liegen? Nach langem Suchen auf der Karte fanden wir den Ort schließlich, welcher im Val Ferret in der Nähe von Martigny liegt. Der Mont Dolent in unmittelbarer Nähe bildet die Grenze Schweiz / Frankreich / Italien. Eine Reise durch die ganze Schweiz war uns gewiss.

Am Abend zuvor gingen wir frühzeitig zu Bett. So richtig schlafen konnten wir in Anbetracht der bevorstehenden Reise jedoch nicht. Auch einige andere fanden den Schlaf nicht so richtig, wie uns später erzählt wurde.

Um 03.15 Uhr war Tagwache. Die Kinder hatten etwas Mühe in diesen frühen Stunden aufzustehen. Wir nahmen etwas Kleines zu uns, um nicht mit leerem Magen die Reise antreten zu müssen.

Auf dem unbeleuchteten Weg zum Schwertplatz, stellten wir zu unserem Erstaunen fest, dass da und dort noch einige Lichter brannten. Beim Schwertplatz war der Bus eingetroffen. Von weitem sahen wir einige Gestalten mit undefinierbaren Gegenständen. Beim Näherkommen erkannte man das eine oder andere Clubmitglied mit Ski und Glocken. Auch die Guggenmusik "Walder Notewürger", originell kostümiert und mit ihren Instrumenten ausgerüstet, waren eingetroffen. Der eine oder andere guckte, wenn überhaupt, noch etwas komisch aus der Wäsche. Besonders Ruedi (alias Alfred) machte bereits grosse Augen, nur sah man sie noch nicht genau. Nach kurzer Begrüssung suchte sich jeder einen geeigneten Platz im Car. Die Stimmung war für diese Zeit bereits sehr gut. Es waren fast alle pünktlich, bis auf einen Notenwürger. Unser Präsi, der gleichzeitig als Reiseleiter amtierte, konnte nach dem Appell zur Abfahrt blasen. Der Bus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es waren 51 Supporter anwesend. Darunter auch die drei Präsis, SCB, Pano-Loipe und OK Duathlon.

Um 04.10 Uhr machten wir uns auf die Tour de Suisse. Die meisten nutzten die frühen Morgenstunden um noch ein bißchen weiter zu dösen. Pezo hatte sich einen ausgezeichneten Platz ausgesucht. Er hatte lauter weibliche Wesen um sich, was ihm sehr behagte.



Sonntag 31. Januar 1993

Unser Reiseleiter Walter orientierte uns über den Verlauf des Reiseprogrammes. Er stellte uns bei dieser Gelegenheit seine charmanten Hostessen Käthy und Yvonne vor. Die beiden hatten im Vorfeld der Reise hart gearbeitet, um uns ein Präsent, in Form einer Wundertüte mit süssem Inhalt, umgeben von einem blauen Tuch, abzugeben. Die Süssigkeiten behagten sicher allen, vorallem aber den Kindern, die mitgereist waren. Das blaue Tuch sollte verschiedene Möglichkeiten des Gebrauch offen lassen, wie uns der Reiseleiter verrät. So wurde empfohlen, es als Kopftuch, Halstuch, zum Winken, als Taschentuch, als Toilettenpapier etc. zu verwenden. Die eigentliche Verwendung des Tuches war aber als Fanutensil gedacht, um der angespannten Rennatmosphäre eine gewisse Auflockerung zu geben, vor allem auch in farblicher Hinsicht.

Relativ schnell erreichten wir Gruyères, wo das Frühstück eingenommen wurde. Der Kellner schien angesichts der grossen Schar, in der frühen Morgenstunde etwas überfordert zu sein. Es sollte aber trotzdem klappen, jedenfalls bekam jeder sein warmes Getränk und ein oder mehrere Gipfeli. Zu seinem Glück gab es, wie von Walter angekündigt, nur eine Rechnung zu erstellen, sonst wären wir wahrscheinlich nicht zeitig in La Fouly angekommen. An dieser Stelle, besten Dank an den SCB für das offerierte Frühstück.

Um die Reise etwas kurzweiliger zu gestalten, hatte die Reiseleitung auch einen originellen Wettbewerb vorbereitet. Von musischer- über geographische bis zur Schätzfrage, musste alles beantwortet werden. Auch Beobachtungsgabe war gefragt. Sogar eine Reportage war angesagt. Es wurden zwei Freiwillige gesucht, die über das Renngeschehen eine Reportage machen. Diese sollten auf der Heimfahrt abgespielt werden.

Mittels Abstimmung sollte der bessere Vortrag ermittelt werden. Wer hier auf den richtigen Reporter setzte, würde einen Punkt für den Wettbewerb gewinnen. Sofort meldeten sich ca. "20 Freiwillige". Walter hatte seine liebe Mühe, 2 davon zu bestimmen. Schliesslich waren Ruedi und Marcel die Glücklichen, welche die Reportage mit dem Diktiergerät machen durften.

Wir hatten einen wunderbaren Tag erwischt. Dies wurde immer offensichtlicher, je näher das Tagesziel kam. Man hörte auch Sprüche wie "Schnee schön, was ist das, u.s.w." Plötzlich hielt der Car. Ein Polizist fragte uns nach unserem Reiseziel. Walter gab ihm zu verstehen, dass wir der Fan-Club der SCB seien. Wahrscheinlich hatte er nicht daran gedacht, heute einen Car einweisen zu müssen. Er wirkte etwas überfordert.

Freundlich wurden wir von Heidi empfangen. Mit allen unseren Utensilien ging es ins Renngelände. Die Guggenmusik voraus. Beim Eintritt ins Stadion wurden wir mit grossen Augen empfangen. Mit soviel Fans auf einmal, hatten die Organisatoren wohl nicht gerechnet.

Anfänglich wollten Sie für jeden Eintritt verlangen, die Guggen ausgenommen. Zum Glück packten einige von uns rechtzeitig ihre perfekten Sprachkenntnisse aus, um dem Kassierer zu erklären, dass wir der Fan-Club des SCB seien. Mit erstaunten Gesichtern und den Worten "Aha Supporteur de Silvia Honegger", liessen Sie die ganze Meute für Fr. 50.-- ins Renngelände. In der Nähe des Startfeldes stiessen wir auf die Crew des SCB, die gerade mit Wachsen und Skitests beschäftigt war. Mäni, Andreas, Juri, Peter und Dani präparierten eifrig Skis, während sich die Athleten für ihren Einsatz warm liefen. Die Atmosphäre war angespannt.

Wir suchten uns für das Rennen einen geeigneten Platz. Die Guggenmusik richtet sich in der Nähe des Startfeldes ein, um nicht zu weit von der Festwirtschaft zu sein. Mit Ihren ersten Einlagen versetzten Sie einige in Erstaunen und lockerten somit die angespannte Stimmung bereits etwas auf. Punkt 09.30 Uhr erfolgte der Start unserer Damen.

Dolores kam sehr gut weg und war nach km 1, an zweiter Stelle. In der Folge musste sie aber Ihrem hohen Anfangstempo etwas Tribut zollen. Bei km 3 lief sie an vierter Stelle mit einem Rückstand von nahe zu einer Minute. Bei den Meisten von uns kam bereits eine gewisse Unsicherheit auf, es waren ja noch 2 km zu laufen. Ein allzugrosser Rückstand wäre auf dieser Strecke nicht mehr aufholbar, war die einheitliche Meinung. Doch Dolores fing sich nach ihrer leichten Schwäche bravourös auf und konnte den Rückstand, mächtig angefeuert von der Guggenmusik und den Supportern, aufholen. Als vierte, mit 52 Sekunden Rückstand, übergab sie an Silvia. Was dann folgte darf man klar als Weltklasseleistung bezeichnen. Uns allen war klar, dass diese Minute zuerst aufgeholt werden musste. Mit grösster Konzentration und der Ueberzeugung, das Blatt noch zu wenden, ging Silvia den ersten km sehr schnell an. Schon bald hatte sie zwei Ränge gut gemacht. Bei km 3 erschien sie immer noch an zweiter Stelle. Der Rückstand auf die erste war jedoch bis auf 10 Sekunden geschrumpft. Für alle die jetzt dachten, es käme auch für sie einen leichten Einbruch, sahen sich getäuscht. Bei km 3,5 lief Silvia zur Führenden auf, und überflog sie förmlich. Beflügelt durch diesen Teilerfolg konnte sie zur Freude aller, ihre hohe Pace durchhalten. Mit fantastischen 44 Sekunden Vorsprung, konnte Silvia an Silke übergeben. Wir hatten alle um Ihre Stärke in der Staffel gewusst. Was Sie uns jedoch heute mit Ihrer Leistung bot, war schlicht sensationell. Alle hofften natürlich, dass Silke sich von Ihrer leichten Krankheit erholt hätte, um die 5 km gut durchzustehen. Der Exploit von Silvia hatte sie anscheinend stark motivieren können, so dass ihr Vorsprung von km zu km anstieg. Mit beeindruckender Gelöstheit, technisch sauber und ruhig laufend, stürmte sie dem Ziel entgegen. Die Konkurrenz war chancenlos. Mit 1 1/2 Minuten Vorsprung lief Silke für die Siegerstaffel ein.

Silvia hatte ihre vierte Goldmedaille, Silke und Dolores ihre erste und der SCB ihren ersten Staffeltitel. Grossartig. Grossartig lief auch unsere 2. Staffel mit Doris, Cornelia und Susanne, die den fünften Schlussrang belegten.

In der Zwischenzeit waren die Organisatoren mit der Vorbereitung des letzten Rennens beschäftigt, dem Staffellauf der Junioren. Die Guggenmusik, die beim Damenrennen für soviel Stimmung gesorgt hatte, stärkte sich jetzt in der Festwirtschaft. Unsere beiden Reporter waren eifrig an ihrer Arbeit. Die Betreuer waren wiederum mit Ski-präparieren beschäftigt und die Zuschauer bewegten sich um warm zu bleiben.

Um 11.00 Uhr erfolgte der Start der Junioren. Leider hatte der Startläufer der ersten Mannschaft nicht den besten Tag erwischt. Der Erwartungsdruck könnte eine Erklärung sein, weshalb er als letzter zurückkam. Es kann nicht immer aufwärts gehen, mochten die Meisten gedacht haben. Die beiden SCB Staffeln belegten Ränge im letzten Drittel. Dies soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass Reto, Felix und Severin, ein gutes Rennen lieferten.

Zur Siegerehrung spielte die Guggenmusik nochmals kräftig auf. Unterstützt durch die vielen Supporter des SCB, welche die Glocken läuteten, gab dies dem Schlussakt den nötigen Rahmen. Es wurden anschliessend noch verschiedene Photos mit Athleten, Supportern und der Guggenmusik gemacht. Zum Schluss gab die Guggen noch ein Ständchen zu ihrem Besten. Die Walliser waren davon so begeistert, dass sie die Guggen beinahe gehindert hätten, Ihre Heimreise anzutreten.

Um 14.30 Uhr verliessen wir nach dem Appell durch Walter, La Fouly. Schon bald ging es weiter mit unserem Wettbewerb. Alle waren gespannt was uns wohl die Reporter zu bieten hatten. Der Präsi bastelte schnell etwas zurecht, sodass via Lautsprecher des Cars die Reportagen zu hören waren. Marcel hatte seinen Vortrag recht professionell gestaltet. Leider war mit der Zeit die Batterie seines Diktiergerätes leer. Trotzdem konnte er mit seinem Beitrag begeistern. Nun war die Reihe an Ruedi. Seine Reportage eine humoristische Showeinlage war von aller erster Güte. Als Alfred, vom Sender "Freier Bachtel", berichtete er ausführlich über das Geschehene vom Tage. Die mit viel Witz und von guten Einfällen, vorgetragene Reportage, vermochte jedem Einzelnen von uns, einige Male ein herzliches Lachen zu entlocken. Fairerweise wurden die Punkte von der Jury an beide Vorträge verteilt. Mit einer Träne auf der Backe nahm dies Alfred zur Kenntnis, wofür wir alle volles Verständnis hatten. Mit ein paar weiteren Fragen und der anschliessenden Auswertung, durch unsere Hostessen, wurde der Wettbewerb abgeschlossen. Der Sieger war schliesslich der Bruder von Silvia. Werner sei dies herzlich gegönnt, ist er doch einer der grössten Fans seiner Schwester. Auf Grund seines Wissens, könnte er jederzeit an einem Quiz im Fernsehen teilnehmen.



Nach einem kurzen Zwischenhalt in einer Autobahnraststätte, in der nochmals rege über das Geschehene diskutiert wurde, erreichten wir wie vorgesehen, gegen 19.00 Uhr Wald. Alle packten ihre sieben Sachen zusammen, verabschiedeten sich voneinander und machten sich müde und zufrieden auf den Heimweg. Diese Reise wird sicher nicht so schnell vergessen.

An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Teilnehmer danken, den Athleten und Betreuern, dem Reiseleiter Walter, den Hostessen Yvonne und Käthi, Alfred, Marcel und der Guggenmusik, für das Spektakel, das sie uns geboten haben.

Ernst





# EXKLUSIV FÜR BRAUTPAARE

Jetzt ist sie da:  
Die neue, hübsche und  
praktische

## WUNSCHLISTE

mit über 600 Geschenk-Ideen...  
vielen Tips und einer idealen  
Check-Liste zur Vorbereitung  
der Hochzeit.

Holen Sie Ihre Wunschliste  
bei uns und lassen Sie sich  
dabei von unseren exklusiven  
Dienstleistungen für Brautpaare  
überraschen.

## GRASS eisenwaren

Haushalt — Hobby — Handwerk  
Bahnhofstrasse 17 8636 Wald ZH

\*Übrigens: Wir verlosen  
Jahr für Jahr fünf Städtereisen  
für Neuvermählte. Nutzen Sie  
die Chance, dabei zu sein!

## Rudolf Gutknecht

dipl. Zimmermeister

Spezialisiert auf  
Sicht-Holzkonstruktionen

## 8636 Wald ZH

Telefon (055) 95 24 29 Privat  
(055) 96 14 56 Geschäft

## ANTICARO

der moderne Kalkschutz

mit dem ANTICARO  
Kalk-/Rostschutz-Gerät sind

### Kalkprobleme

weitgehend gelöst.  
Testen Sie selbst! 10 Jahre Garantie!

Pat. pend./in der Schweiz prod.

**Preis: ab Fr. 980.-**

die günstige Lösung für  
Haushalt, Gewerbe und Industrie

- keine Chemie, kein Strom
- 1 Jahr Rückgaberecht

**Kaufen Sie kein Kalkschutz-Gerät**  
(oder sog. Wasseraufbereiter),  
**bevor Sie nicht unser Angebot geprüft**  
**haben!**

**SUNIER** A  
G

Mühle, 8344 Baretswil  
Telefon 01 / 939 12 51

## Klopfenstein + Schenkel

Schreinerel · Innenausbau · Fenster

Wald/Dürnten Telefon 055 · 31 20 32





Am 13. Juni treffen sich die Duathlonfreaks zum

## 4. Züri - Oberländer Duathlon in Wald.

In den Kategorien "Circuit" und "Volksduathlon" wurden die Distanzen den ETU - Normen angepasst, d.h.

8 Km Laufen 30 Km Radfahren 4 Km Laufen

Diese Anpassung wurde notwendig, weil 1994 die

## Duathlon - Schweizermeisterschaften in Wald stattfinden werden.

Das sportliche Grossereignis beginnt am Samstagnachmittag mit der Sportartikelausstellung und Autogrammstunden mit Stars aus der Ski- und Veloszene. Am Samstagabend steigt das zweite "Duathlonfäscht" mit vielen Ueberraschungen.

Am Sonntag wird um 9.00 mit dem Plausch- und Kinderduathlon der Wettkampf eröffnet. Um 09.30 starten die Volksduathleten und um 12.00 die nationale Spitze in der Kategorie "Circuit".

Zu diesem Grossanlass erwarten wir 500 Athleten und natürlich viele interessierte Zuschauer.

Das OK dankt jetzt schon allen Helfern, Sponsoren und Gönnern für ihren Einsatz.

Für das OK, der Präsident

Peter Zollinger

# FEDERFÜHREND MIT UNSEREN DIENST- LEISTUNGEN

MECHANISCHE BEARBEITUNG

KUGELSTRAHLEN

GLEITSCHLEIFEN

VERGÜTEN

KORROSIONSSCHUTZ



**BAUMANN + CIE AG**

**Federnfabrik, CH-8630 Rüti**

Tel. 055/848 111

Telex 875 606, Fax 055/848 512

# Interview

## Steckbrief:



Grösse: 1.74m  
Gewicht: 68 kg  
Geburtstag: 11.2.1962  
Hobby: Spielen, Theater  
Beruf: dipl. El.Inst.  
Nebenamtlicher Gewerbeschul-  
lehrer  
Lieblingsessen: Kartoffelstock und Voressen  
von Yvonne zubereitet  
Lieblingsgetränk: Kaffee

Wädi Honegger ist seit vier Jahren unser engagierter Skiclub-  
präsident. Um unseren kontaktfreudigen Präsidenten näher  
kennen zulernen, haben wir ihm ein paar Fragen gestellt.

- Wie war Dein Weg zum SCB, bzw. zum jetzigen Präsidenten?

Im Jahre 1975 kam ich als "Bueb" in die JO. Nach 2 Jahren  
stieg ich ins Juniorenteam auf. Für 4 Jahre. Mit 20  
Jahren wurde ich JO-Leiter (Dazumal gab es nur einen JO-  
Leiter). Mit 25 Jahren übte ich für 2 Jahre das Amt des  
Aktuars aus.  
Danach wählten mich die Mitglieder zum Präsidenten.

- Wie fühlst Du Dich als "Telefonzentrale" eines so vielseitigen Club's?

(lächelt)

Ich fühle mich sehr wohl. Diese Aufgabe macht mir Freude.  
Ich vermittele gern. (studiert) Viele Informationen gelangen  
zu mir. Wichtiges und weniger wichtiges. Den Ueberblick,  
über alle Geschehnisse, zu behalten ist eine sehr interessante,  
nicht immer leichte Aufgabe.  
Doch den Kontakt mit Menschen schätze ich sehr.

- Was sind Deine Ziele im SCB.

.Was hast Du schon erreicht?

.Was würdest Du noch gerne verändern?

-Potzmillionen- Was ich schon erreicht habe!?! Kontakte zu  
Mitmenschen, wirklich gute, herzliche und schöne konnte ich  
schon viele knüpfen.

Persönlich bin ich sicherer geworden, geübter im Auftreten  
und reifer. Das verdanke ich zum Teil schon dem Amt als  
Skiclubpräsident.

Ziele, Aenderungen...(studiert) - Ich bin im Moment auf  
Zielsuche. Es scheint mir äusserst wichtig, ein Ziel zu  
haben.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen, z.B. Wanderungen, etc.,  
war früher mein Ziel möglichst viele Mitglieder zu be-  
geistern. Wenn nur wenige teilnahmen, war ich meist ent-  
täuscht.

Dieses Ziel musste ich aufgeben. Jetzt bin ich soweit, dass es wichtiger ist, dass diejenigen die kommen Freude und "de Plausch" haben.

Meine Zukunft im SCB sehe ich vorallem noch darin, zusammen mit dem Vorstand und weiteren Interessierten den eingeschlagenen Weg zu überdenken und alle vorhandenen Impulse zu prüfen, um ein nächstes "SCB-Gesicht" zu formen.

- Bist Du mit den Clubmitgliedern als Präsident zufrieden?

(muss laut lachen)

Ich habe verschiedene Erlebnisse gehabt. Es überwiegen allerdings die positiven. Geht es um's Helfen, dann muss ich sagen, haben wir super Mitglieder. Bei so vielen Anlässen wie unser Club durchführt, ist das nicht selbstverständlich. Bei all diesen vielen Erlebnissen, über diese 4 Präsidentenjahre hinweg, sind die negativen Erlebnisse sehr, sehr klein.

Auch den Rennläufern darf ich ein Kränzlein winden. Sie erzielten ausgezeichnete Resultate und waren bei Helfereinsätzen vielfach auch mit dabei.

- Die Wintersportarten sind auf schneesichere Verhältnisse ausgerichtet. Sollte man in schneearmen Wintern, wie dieses Jahr, Alternativen schaffen?

Was ist Deine Meinung?

Unbedingt sollte man Alternativen schaffen. Ich denke an das Clubrennen im Farner, welches in schöner Erinnerung ist. Allgemein sollte man als Club schon Ueberlegungen machen, was man den Mitgliedern bezüglich dem Winterprogramm anbieten will. Speziell für die jungen Mitglieder. Ein möglichst polysportives Training wäre sicher erstrebenswert. Nicht den Schnee in der ganzen Schweiz suchen, sondern andere sportliche Aktivitäten ins Programm einbeziehen. Ich bin überzeugt, dass schneereiche Winter bestimmt wieder kommen. Eine 2. Alternative wäre vielleicht auch, dass wir mit den Flachlandclub's in der Region vermehrt gemeinsam trainieren könnten. Ev. gemeinsam in schneesichere Gebiete reisen. Der ZSV sollte die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Club's besser gestalten.

- Was sind Deine Stärken / Schwächen?

Bist Du mit dir zufrieden?

(lächelt)

Also, ich bin mit mir zufrieden. Meine Stärke ist von mir aus gesehen, meine positive Lebenseinstellung. Organisieren -, dass mache ich sehr gern. Das ist vielleicht auch meine Stärke.

Schwächen - Ich verschiebe oft alles auf den letzten Moment und kann sehr schlecht nein sagen.

Zudem habe ich zu "kurze Knochen" - Unbeweglichkeit im Mittwochturnen. Aber ich turne trotzdem sehr gerne.

- Die Schweiz steckt in einer wirtschaftlichen Krise. Was könnte Deiner Meinung nach, jeder einzelne dagegen tun?

(nachdenklich)

Jeder einzelne sollte sich wieder vielmehr auf seine Arbeit konzentrieren, als auf die Freizeit und saubere, exaktere Arbeiten leisten. So wie es von den Schweizerarbeit erwartet wird. Dadurch wäre die Konkurrenzfähigkeit mit dem Ausland besser. Zudem ist zu versuchen, mit weniger Lohn auszukommen.

- Wie sollte man Deiner Meinung nach den Jugoslawien-Krieg beenden?

Ich denke, dass die wie bisher geführten Gespräche zwischen der Uno und den Kriegsparteien unbedingt weitergeführt werden müssen. Es sollten weitere rigorose Sanktionen getroffen und strengere Überprüfungen gemacht werden. Was geschieht dann? - Der Krieg geht weiter, bis irgendwann einmal, so hoffe ich, allen Beteiligten die Waffen, Munitionen, einfach all das Kriegsmaterial ausgeht, ihnen "de Schnuuf" ausgeht. Jugoslawien soll merken, dass es uns nicht egal ist, was mit der Bevölkerung geschieht, sondern dass uns auch etwas daran liegt, dass sie mit diesem sinnlosen Krieg aufhören.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute!

Die Redaktion



Termine im Sommer 1993

7. Mai

12./13. Juni

1.-11. Juli

10.-12. September

Generalversammlung im Rest. Lauf

Duathlon

Armbrustschützenfest in Gibswil

WABE-Fest

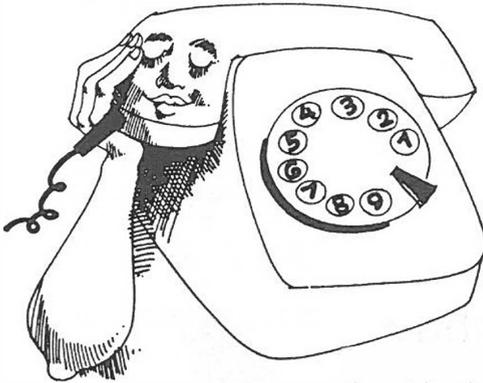
mit Internationaler Sommerkombination

# Parabel

Es war einmal ein Telefonhörer . . .

**G**enüßlich-zufrieden lag er auf dem Apparat und ließ seine beiden Muscheln entspannt über den Rand des Tischmodells hängen. Es schien, als könne ihn nichts aus der Ruhe bringen, als hätte er schon längst die Pensionsgrenze überschritten. Tatsächlich aber hatte er Bereitschaftsdienst, und der kalte Klang der Glocke konnte ihn jeden Augenblick aus seiner Ruhe reißen.

Doch besteht die Kunst des Wartens nicht gerade darin, in der Zwischenzeit etwas anderes zu tun? Und dieses „andere“ bestand nun für ihn in entspanntem Ruhen.



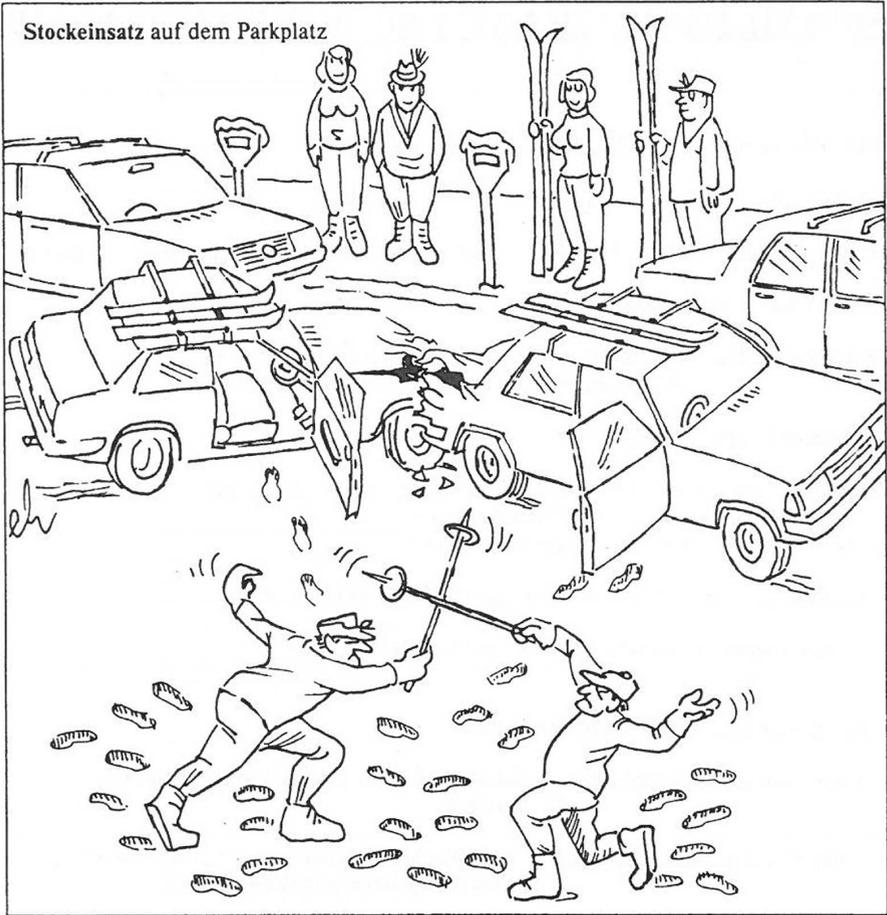
Vom schrillen Schrei der Glocke aufgeschreckt, san er sich plötzlich in der Hand der Sekretärin. Während sie mit ihrem Gesprächspartner am anderen Ende des Drahtes redete, machte sich der Telefonhörer Gedanken über seine Identität.

Wer bin ich eigentlich? Was ist der tiefste Sinn meines Daseins? Man nennt mich Hörer, aber man braucht mich zum Reden. Für Redende höre ich, für Hörende rede ich. Und doch kann ich weder reden noch hören.

Deprimiert und zutiefst beunruhigt über diese Einsicht sank sein Selbstbewußtsein auf den berüchtigten Nullpunkt. Glücklicherweise aber fiel ihm im letzten Moment ein: Reden und hören kann ich zwar nicht. Aber ich kann Verbindungen herstellen, kann helfen, daß ein Gespräch nicht abreißt.

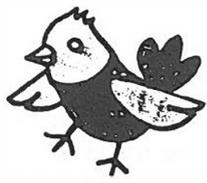
Dankbar für diese wichtige Aufgabe lag er fortan dienstbereit auf dem Apparat.

Stocheinsatz auf dem Parkplatz



**Wir  
wollen  
fairen  
Sport.**

SLS-Initiative für Fairplay.



# SOMMERPROGRAMM SC AM BACHTEL 1993

## SOMMERPROGRAMM SC AM BACHTEL 1993

Jeden Dienstag 8.30 Uhr Frauenlauftreff ab Windeggparkplatz.

Jeden Mittwoch 19.00 Uhr Turnen in Laupen bis 20.00 Uhr anschliessend lockeres Jogging.

Freitag 7.Mai Generalversammlung

Donnerstag 13.Mai Billardkurs im Billardcentrum Wald mit Herrn Billeter 1. Teil.  
Anmeldung erforderlich ; genaueres im Info April/Mai.

Donnerstag 27.Mai Billardkurs 2. Teil.

Samstag 12.Juni Fahnenweihe und Ehrung unserer besten Langläuferinnen und Langläufer im Festzelt auf dem Sportplatz Laupen

Sonntag 13.Juni 4. Zürcher Oberländer Duathlon in Wald

Freitag 30. Juli Sommernachtswanderung mit "Brätle" (Vollmond).

Sonntag 8.August Ganztages Velotour mit Wädi Hanselmann  
ev. 15.Aug.

Sonntag 22.August Volleyballturnier im Ried

Freitag-Sonntag 10.-12. September Wabefest Wald; unser Skiclub führt das Festzelt der Bezirksarena.

Samstag/Sonntag 11./12. September 9.Nordische Sommerkombination Gibswil. Der Geländelauf findet im Festgelände vom Wabefest statt.

Sonntag 26. September Eintägige Wanderung mit Baba Braun.

Genauere Informationen jeweils im Bachtel-Info.

Käthi Hanselmann

---

In unseren Reihen befinden sich neben den speziell trainierten Rennläufern auch Volks- und Tourenläufer! Unser Club ist vielseitig und aktiv, er hat jedem Langlauf-Fan etwas zu bieten. Nähere Auskünfte erteilen gerne die Vorstandsmitglieder.



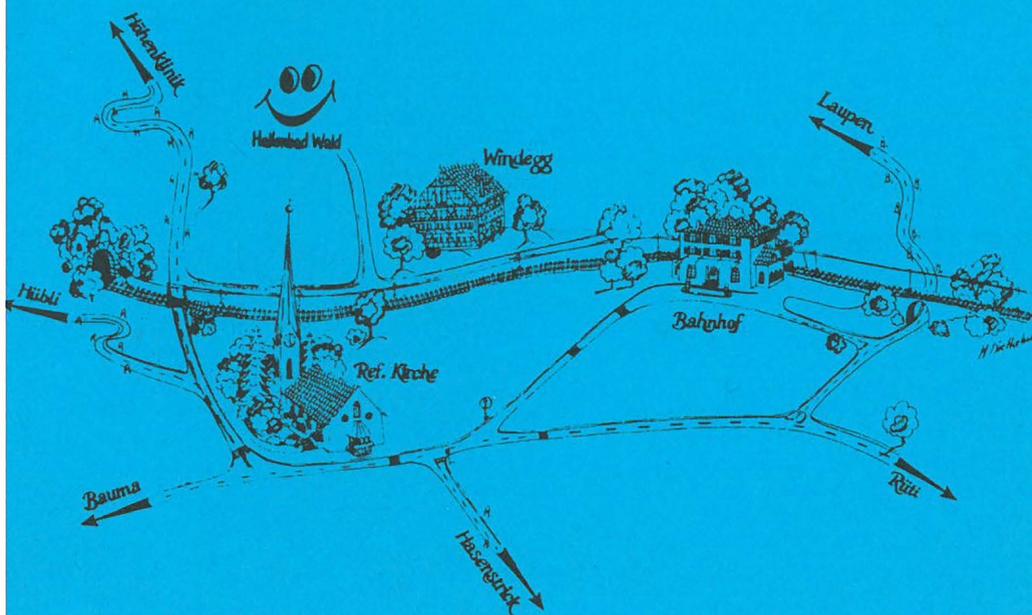
Wasser 29 °C / Luft 31 °C

## JAHRESABONNEMENTE

Unterwasserstrahlmassage  
Ergoline Solarium  
Anfängerschwimmkurse

Oeffnungszeiten	Wintersaison ca. 20.9. - 25.5.
Montag	13.30 - 21.30 Uhr
Dienstag	13.30 - 21.30 Uhr
Mittwoch	13.30 - 21.30 Uhr
Donnerstag	13.30 - 21.30 Uhr
Freitag	13.30 - 21.30 Uhr
Samstag	09.30 - 17.30 Uhr
Sonntag	13.30 - 17.30 Uhr

**Blib fit, gang mit,  
s'Hallebad isch nöd wiit!**



HERRN  
ALBERT HONEGGER  
BUCHENWEG 26

8636 WALD

P. P.  
8498 Gibswil

Werden Sie Mitglied des SC AM BACHTEL  
oder Gönner der PANORAMA-LOIPE!

Bank für alle.



Für Sie persönlich.

Zürcher  
Kantonalbank 

Filiale Wald 055/93'11'51